IBU | tec

HALBJAHRESBERICHT 2026

ENERGY MADE IN EUROPE BEGINS HERE

WESENTLICHE KENNZAHLEN

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR 2026 BIS 30. JUNI 2026

Nach HGB, Angaben in T€			Veränderung 2026 zu 2025
	H1 2026	**H1 2025**	**+/-**
Umsatzerlöse	19.701	18.962	4%
davon Engineering	48	158	-70%
davon Spezialchemie	8.138	7.518	8%
davon Service & Recycling	4.630	4.616	0%
davon Glasscoating	981	1.778	-45%
davon Batteriematerial	5.904	4.892	21%
Gesamtleistung	22.594	19.456	16%
EBITDA	2.000	1.973	1%
EBITDA-Marge	10,2%	10,4%	
EBIT	-677	-205	230%
EBIT-Marge	-3,4%	-1,1%	
EBT	-755	-405	87%
EBT-Marge	-3,8%	-2,1%	
Nettoergebnis	-1.111	-624	78%
Ergebnis je Aktie (in Euro)	-0,23	-0,13	80%
Bilanzsumme	90.956	69.066	32%
Eigenkapital	49.730	50.782	-2%
Eigenkapitalquote auf Basis des wirtschaftl. EK (in %)	54,7%	73,5%	-26%
Liquide Mittel	9.716	1.064	
Operativer Cashflow	17.414	225	
Cashflow aus Investitionen	-7.577	-1.666	
Free Cash Flow	9.837	160	6048%
Mitarbeiter / HGB (ohne Azubis) - Jahresdurchschnitt	223,5	207	8%
Umsatz je Mitarbeiter	88	93	-5%

INHALT

Aus redaktionellen Gründen verwenden wir in unseren Texten vornehmlich das generische Maskulinum. Im Sinne der Gleichbehandlung schließen wir damit selbstverständlich alle Geschlechter mit ein, verzichten aber aufgrund der besseren Lesbarkeit auf geschlechtsspezifische Differenzierungen, wie z. B. Mitarbeiter/-innen. Damit wollen wir weder Personengruppen ausschließen noch diskriminieren.

Disclaimer / Haftungsausschluss
Dieser Bericht kann zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf Annahmen basieren und nicht vorhersehbaren Risiken und Ungewissheiten unterliegen. Verschiedene Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen genannten abweichen. Für die Gesellschaft besteht keinerlei Verpflichtung, diesen Bericht oder die darin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Aufgrund von Rundungsdifferenzen ist es möglich, dass in der Summierung der Einzelpositionen Unterschiede zu den angegebenen Summen auftreten und aus diesem Grund auch Prozentsätze nicht die genaue Entwicklung der absoluten Zahlen widerspiegeln.

04 **HIGHLIGHTS**

05 **VORWORT**

07 **VORSTANDSINTERVIEW: „ES GIBT EINEN NEUEN BOOM BEI E-MOBILITÄT“**

10 **GASTARTIKEL: EUROPAS BATTERIEPRODUKTION IST ALTERNATIVLOS**

12 **UNDER CONSTRUCTION – AUFBAU VON EUROPAS EINZIGARTIGER LFP-BATTERIE-MATERIAL-PRODUKTIONSANLAGE**

15 **IBU-TEC AM KAPITALMARKT**

17 **KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT**

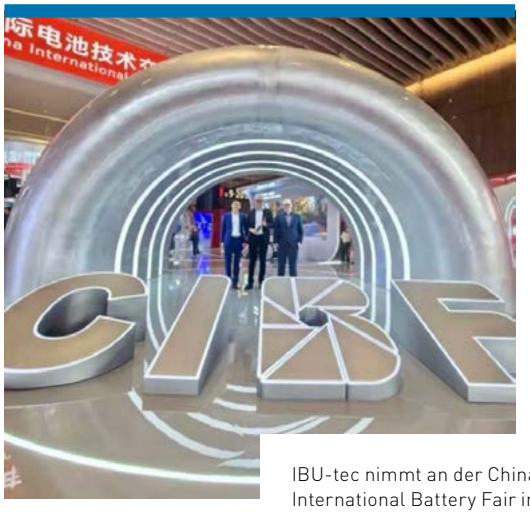
32 **VERKÜRZTER ZWISCHENABSCHLUSS**

38 **VERKÜRZTER ANHANG**

45 **FINANZKALENDER / IMPRESSUM**

HIGHLIGHTS

Bekanntgabe der 2030 Mittelfrist-Guidance: Umsatzerwartung von mindestens 120-140 Mio. Euro; erwartete EBITDA-Marge: 13-15 %



IBU-tec nimmt an der China International Battery Fair im chinesischen Shenzhen teil und stellt dort sein innovatives Batteriematerial vor

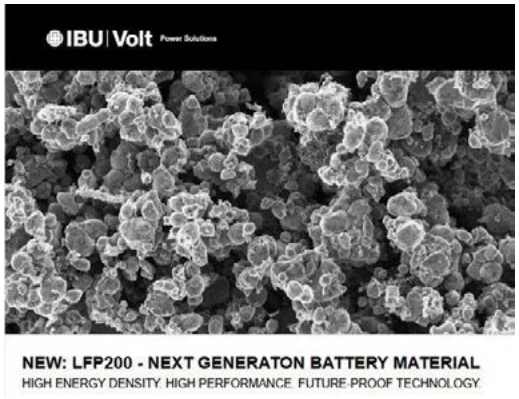
IBU-tec nimmt an renommierter The Battery Show Europe 2026 in Stuttgart teil; Ulrich Weitz und Stefan Schwarz präsentieren Geschäfts-modell und nehmen an Paneldiskussionen teil

März — **April** — **Mai** — **Juni**

Richtfest für neuen Sprühturm: Zwischenschritt für Aufbau einer großvolumigen europäischen LFP-Produktion mit Kapazität von 15.000 Tonnen am Standort Bitterfeld-Wolfen

Großauftrag im Batterie-Service-Bereich: IBU-tec entwickelt für inter-nationalen Energiekonzern Anoden-material, Gesamtvolumen: niedriger einstelliger Mio.-Euro-Bereich

Einführung von IBUvolt LFP200 mit höherer Energiedichte, mehr Kapazität pro Volumen, hervorragender Schnellladefähigkeit und langer Lebensdauer.



VORWORT

**Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Kunden,
liebe Mitarbeiter,**

BEREITS AB 2028 WIRD IBU-TEC ÜBER DIE GRÖSSTE PRODUKTIONSKAPAZITÄT FÜR LFP-BATTERIEMATERIAL IN GANZ EUROPA VERFÜGEN.

Batteriematerialien waren auch im 1. Halbjahr 2026 das bestimmende Thema und die Treiber der Geschäftsentwicklung bei IBU-tec. Wir sind konsequent auf dem Weg zur Verfünffachung unserer Kapazitäten zur Herstellung von LFP-Batteriematerial auf insgesamt rund 15.000 Tonnen jährlich bis 2028. Damit verbunden erwarten wir die Vervielfachung unseres Konzernumsatzes auf 120 bis 140 Millionen Euro bis 2030. 85 bis 90 Millionen Euro Umsatz planen wir dabei allein im Batteriebereich. Grundlage hierfür sind die weitreichenden Verträge mit der PowerCo SE, die wir im Oktober 2025 abgeschlossen haben. Das Unternehmen sichert sich darin – zusätzlich zu einem Joint Development Agreement (JDA) – u. a. vertraglich über einen Zeitraum von mindestens zehn Jahren die gesamte Produktionskapazität von IBU-tec für LFP-Batteriematerial. Mit den Verträgen stößt IBU-tec in eine neue Dimension vor, sowohl wirtschaftlich als auch hinsichtlich der internationalen Marktposition.

Bereits ab 2028 wird IBU-tec über die größte Produktionskapazität für LFP-Batteriematerial in ganz Europa verfügen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer europäischen Wertschöpfungskette für Lithium-Eisenphosphat-Batterien, mit der Europa und Nordamerika ihre bislang extreme Abhängigkeit von Produkten aus chinesischer Herstellung reduzieren können. Ein für Unternehmen und Staaten gleichermaßen bedeutsames Ziel. LFP wird in der Elektromobilität immer mehr zum dominierenden Kathodenmaterial. Im stark wachsenden Markt für stationäre Energiespeicher ist es dies bereits. Und auch bei Batterien für den Verteidigungssektor nimmt die Bedeutung zu. Eine tragfähige europäische Wertschöpfungskette für LFP-Batterien ermöglicht somit Versorgungssicherheit und technologische Souveränität.

Jörg Leinenbach
CEO

Ulrich Weitz
CPO

EINE TRAGFÄHIGE EUROPÄISCHE WERTSCHÖPFUNGSKETTE FÜR LFP-BATTERIEN ERMÖGLICHT VERSORGUNGSSICHERHEIT UND TECHNOLOGISCHE SOUVERÄNITÄT.

Die Umsetzung der Vereinbarungen aus den PowerCo-Verträgen hat für IBU-tec hohe Priorität. Wir kommen damit bestens voran und erfüllen die vereinbarten Zwischenziele planmäßig. An unserem Standort Bitterfeld-Wolfen wird nach dem Richtfest des neuen Sprühturms im April 2026 dessen Probebetrieb noch im 4. Quartal 2026 beginnen. Gleichzeitig bauen wir dort die Logistik-Infrastruktur weiter aus und forcieren das Detail-Engineering.

WIR WERDEN IN DEN KOMMENDEN MONATEN WEITERE MEILENSTEINE IN BITTERFELD-WOLFEN ERREICHEN.

Wir werden in den kommenden Monaten weitere Meilensteine in Bitterfeld-Wolfen erreichen. Darauf richten wir planmäßig die Allokation unserer Ressourcen aus und ziehen sie temporär auch aus anderen Umsatzbereichen ab, ohne dabei auf ein positives operatives Ergebnis zu verzichten. Unsere Prognose für 2026 lautet auf 37 bis 39 Millionen Euro Umsatz bei einer EBITDA-Marge von 7 bis 10 Prozent. Zum Ende des 1. Halbjahres sind wir auch hier auf Kurs. Der Halbjahresumsatz von 19,7 Mio. Euro (Vj. 19,0 Mio. Euro) markiert bereits die Hälfte des Gesamtjahresziels. Unser EBITDA belief sich auf 2,0 Mio. Euro (Vj.1,97 Mio. Euro) und entspricht einer EBITDA-Marge von 10,2 Prozent. Zudem gehen wir davon aus, dass wir im laufenden Jahr aus den Verträgen mit PowerCo nicht-umsatzwirksame Meilensteinzahlungen im oberen einstelligen Millionen-Euro-Bereich generieren werden.

Im Einklang mit der Positionierung von IBU-tec als europäisches Battery Powerhouse bauen wir unsere Aktivitäten im Batteriebereich weiter aus. Im Berichtszeitraum haben wir einen Großauftrag im Millionen-Euro-Bereich zur Entwicklung von Anodenmaterial für Batterien von einem internationalen Energiekonzern erhalten. Damit sind wir in einem weiteren zentralen Bereich von Batteriezellen erfolgreich und wollen dort künftig auch weitere Partnerschaften und Kunden generieren. Im Wachstumsmarkt Batterie-Recycling machen wir ebenso gute Fortschritte und auch bei neuen Stoffkombinationen wie Lithium-Mangan-Eisenoxid- und Natrium-Manganoxid.

Auf Grundlage der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr sind wir optimistisch für das Gesamtjahr. Dies gilt sowohl für die weiteren Fortschritte beim Ausbau der LFP-Anlage in Bitterfeld-Wolfen als auch für den Batteriebereich insgesamt und das Erreichen der geplanten Finanzkennzahlen. Im aktuellen Übergangsjahr 2026 legen wir das Fundament für das exponentielle Wachstum bei Umsatz und Gewinn von IBU-tec. Das Wachstum des Batteriemarktes insgesamt in den kommenden Jahren liefert zusätzlichen Rückenwind und erhöht das Interesse von Konzernen aus aller Welt an einer Zusammenarbeit mit IBU-tec. Über weitere Kooperationen sind wir in Gesprächen – sie sind jedoch kein Teil unserer konkreten Finanzplanung für 2030 und darüber hinaus.

Herzlichst

Jörg Leinenbach Ulrich Weitz

„ES GIBT EINEN NEUEN BOOM BEI E-MOBILITÄT“

VORSTANDSINTERVIEW MIT JÖRG LEINENBACH, CEO UND ULRICH WEITZ, CPO VON IBU-TEC

Wie haben Sie persönlich das erste Halbjahr 2026 bei IBU-tec erlebt?

Leinenbach: Es war ein extrem intensives Halbjahr, das ganz im Zeichen unserer Transformation zum europäischem Battery Powerhouse stand. Der Aufbau der ersten Produktion von LFP-Batteriematerial im Industriemaßstab in Europa ist spannend, fordernd und anspornend gleichermaßen. Und – ganz wichtig: es funktioniert!

Weitz: Es ist toll zu erleben, wie dieses Großprojekt unser gesamtes Unternehmen vorantreibt und alle Mitarbeitenden mit Engagement, Expertise und Herzblut mitziehen. Dazu trägt natürlich auch bei, dass wir jeden Tag sehen, wie sich unser Markterfolg mehr und mehr manifestiert. Mit jedem Baufortschritt in Bitterfeld wird das buchstäblich sichtbarer.

Wie beurteilen Sie denn die aktuellen Entwicklungen beim Bau der neuen LFP-Anlage?

Weitz: Sehr positiv. Wir kommen gut voran und liegen vollständig im Zeitplan beim Aufbau unserer 15.000-Tonnen-Produktionsanlage in Bitterfeld. Damit sind wir weiterhin on track, die europäische Batteriewertschöpfungskette schnell voranzutreiben. Die Anlage wird einzigartig in Europa sein, nicht zuletzt, weil sie in der Produktion von Batteriematerial deutlich CO_2-sparender ist als herkömmliche LFP-Produktionsanlagen von chinesischen Wettbewerbern. 2028 werden wir gemäß Plan mit der Produktion starten.

„DER AUFBAU DER ERSTEN PRODUKTION VON LFP-BATTERIEMATERIAL IM INDUSTRIEMASSSTAB IN EUROPA IST SPANNEND, FORDERND UND ANSPORNEND GLEICHERMASSEN.“

Auf welche weiteren operativen Meilensteine blicken Sie zurück im Berichtszeitraum?

„WEITERHIN ENTWICKELN UND ERFORSCHEN WIR INNOVATIVE BATTERIEMATERIALIEN FÜR ALTERNATIVE ZELLCHEMIEN, INSBESONDERE IM BEREICH DER NATRIUM-IONEN-TECHNOLOGIE.“

Leinenbach: Anfang Juni haben wir einen Großauftrag im Batterie-Service-Bereich von einem internationalen Großkonzern erhalten. Wir werden für den Kunden in einem mehrstufigen Produktionsverfahren synthetisches Grafit herstellen, um es zu Anodenmaterial für Batterien verschiedener Anwendungsbereiche weiterzuentwickeln. Damit untermauern wir, dass wir eine hohe Expertise bei der Entwicklung und Produktion von Batteriematerialien aufweisen, sowohl im Anoden- als auch im Kathodenbereich.

Zudem haben wir wichtige Fortschritte im Bereich Batterie-Recycling erzielt. So konnte IBU-tec einige nationale und europäische Kunden bei der Entwicklung von Recycling-Prozessen unterstützen. Auch das in Zusammenarbeit mit Hosokawa errichtete Technikum zum Batterie-Recycling ging in Betrieb und erfreut sich seitdem zunehmenden Zuspruchs. Darüber hinaus beteiligte sich IBU-tec an mehreren Forschungsprojekten zum Batterie-Recycling mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie. Weiterhin entwickeln und erforschen wir innovative Batteriematerialien für alternative Zellchemien, insbesondere im Bereich der Natrium-Ionen-Technologie, um das Potenzial künftiger Energiespeichersysteme zu erschließen.

Inwiefern lag die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2026 im Rahmen Ihrer Erwartungen?

Leinenbach: Wir liegen im Plan. Wir haben ja bereits zu Beginn des Jahres kommuniziert, dass 2026 ein Übergangsjahr für IBU-tec sein wird, in dem wir unsere Ressourcen mit hoher Priorität für die Umsetzung der PowerCo-Deals einsetzen. Das laufende Jahr ist entsprechend maßgeblich vom Kapazitätsaufbau der neuen LFP-Produktionsanlage in Bitterfeld geprägt. Das ist für uns wichtig, denn damit schaffen wir die Basis für exponentielles Wachstum bei Umsatz und Ergebnis in den kommenden Jahren. Unser Umsatz von 19,7 Mio. EUR und unser EBITDA von 2,0 Mio. EUR im ersten Halbjahr liegen demnach genau im Rahmen der Erwartungen. Für das Gesamtjahr 2026 rechnen wir weiterhin mit einem Umsatz von 37-39 Mio. EUR und einer EBITDA-Marge von 7-9 Prozent. Aus dem Joint Development Agreement mit PowerCo erwarten wir zudem liquiditätsrelevante, aber nicht-umsatzwirksame Meilensteinzahlungen im oberen einstelligen Mio.-Euro-Bereich.

„DAS LAUFENDE JAHR IST MASSGEBLICH VOM KAPAZITÄTSAUFBAU DER NEUEN LFP-PRODUKTIONSANLAGE IN BITTERFELD GEPRÄGT.“

Welche aktuellen und künftigen Wachstumstreiber beeinflussen das Geschäftsmodell von IBU-tec aus Ihrer Sicht?

Weitz: Wir sehen ganz klar einen neuen Boom in der E-Mobilität in Deutschland und Europa, auch wenn das Thema medial oftmals noch unter dem Radar bleibt. Dabei belegen aktuelle Zahlen vom Center of Automotive Management (CAM), dass von Januar bis Mai 2026 in der EU, den EFTA-Staaten und Großbritannien über 31 Prozent mehr batterieelektrische Autos zugelassen wurden als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Ein weiterer Wachstumstreiber sind Regularien wie der digitale EU Battery Pass, der ab 2027 eingeführt wird. Hier müssen detaillierte Nachweise über die Herkunft und die Lieferkette von Batterierohstoffen digital erbracht werden. Für unser europäisches Batteriematerial ist dies ein gutes Signal. Zudem gilt ab 2031 eine verbindliche Mindestquote für recycelte Batteriematerialien. Mit unseren Entwicklungsservices im Batterie-Recycling sind wir bekanntermaßen gut positioniert.

Wie sieht die mittelfristige Planung bei IBU-tec aus?

„UNSER GRÖSSTER USP SIND UNSERE ERPROBTEN PRODUKTIONS-PROZESSE, DIE AN DIE EUROPÄISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN ANGEPASST SIND UND SICH AUF KUNDEN UNTERSCHIEDLICHER INDUSTRIESEGMENTE ÜBERTRAGEN LASSEN.“

Leinenbach: Wir erwarten bis 2030 einen Umsatz von mindestens 120-140 Mio. Euro sowie eine EBITDA-Marge von 13-15 Prozent im Jahr 2030. Beim Umsatz wäre das fast eine Verdreifachung gegenüber dem zurückliegenden Geschäftsjahr 2025. Den größten Schub wird es mittelfristig im Bereich der Batteriematerialien geben. Hier

„UNSER DIVERSIFIZIERTES GESCHÄFTSMODELL HAT SICH IN DEN VERGANGENEN JAHREN ALS WICHTIGER „ANKER“ ERWIESEN. EXOGENE KRISEN KONNTEN WIR DADURCH GUT MEISTERN.“

erwarten wir, dass Batteriematerialien mindestens 85-90 Mio. EUR zum Konzernumsatz beitragen werden. Wir sind aufgrund der positiven Entwicklungen im Batterieumfeld auch zuversichtlich, dass wir weitere große Kunden bis 2030 gewinnen können. Solche potenziellen Partnerschaften sind allerdings nicht Teil unserer Prognose.

Was zeichnet das Geschäftsmodell von IBU-tec aus, unabhängig von externen und regulatorischen Entwicklungen?

Weitz: Unser größter USP sind unsere erprobten Produktionsprozesse, die an die europäischen Rahmenbedingungen angepasst sind und sich auf Kunden unterschiedlicher Industriesegmente übertragen lassen. So sind wir für verschiedene Kunden in der Lage, Batteriematerialen im Industriemaßstab herzustellen. Im Vergleich zu chinesischen Produktionsverfahren zeichnen sich unsere Prozesse zudem durch einen deutlich geringeren Energieverbrauch sowie einen reduzierten Platz- und Investitionsbedarf aus. Außerdem hat sich unser diversifiziertes Geschäftsmodell in den vergangenen Jahren als wichtiger „Anker“ erwiesen. Exogene Krisen konnten wir dadurch gut meistern. Auch wenn wir zum Battery Powerhouse in Europa werden, bleiben die anderen Geschäftsbereiche stets ein Teil der DNA von IBU-tec. Dieser Pool an Know-how, Erfahrung und technologischer Basis entlang einer umfassende Wertschöpfungskette sichert unsere starke Marktposition und macht den Wert von IBU-tec aus.

GASTARTIKEL:

EUROPAS BATTERIEPRODUKTION IST ALTERNATIVLOS

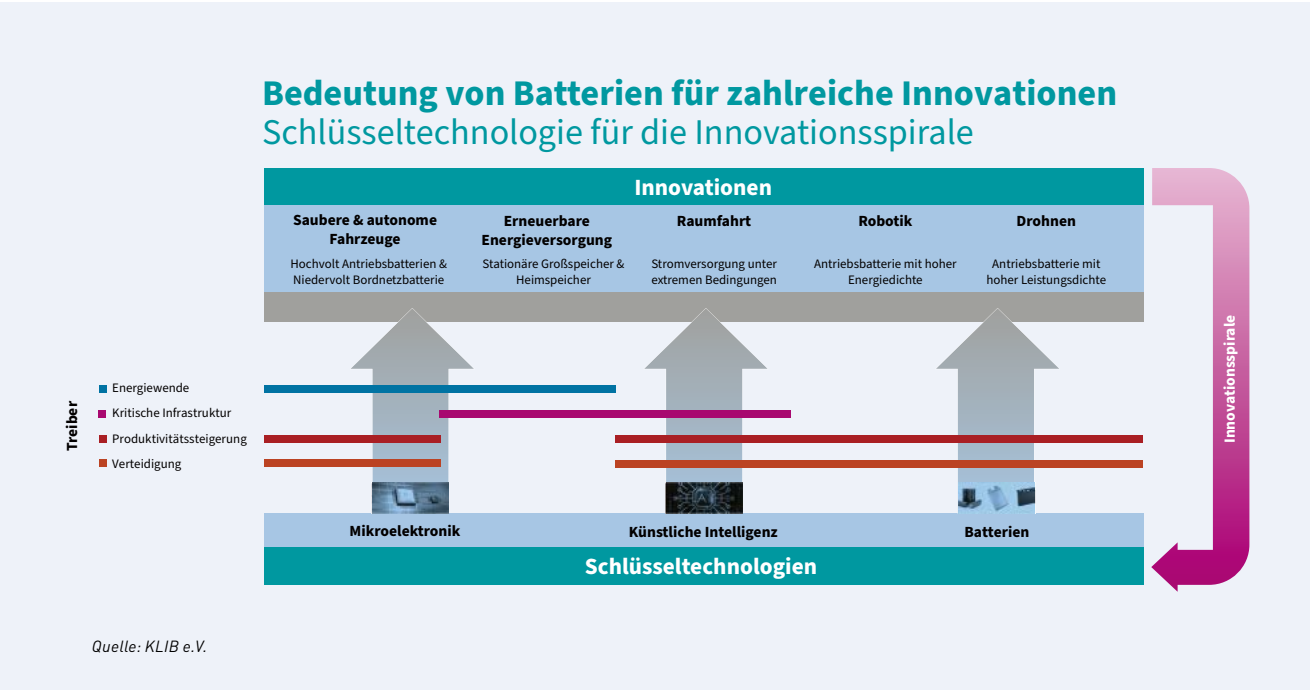
Batterien sind eine Schlüsseltechnologie und die Voraussetzung für zahllose Innovationen. Das Anwendungsspektrum beschränkt sich nicht nur auf Stromspeicher und die Elektrifizierung der Mobilität vom Elektroauto über den Schwerlastverkehr bis hin zu Schiffen oder E-Bikes. Batterien sind ein Innovationstreiber für Elektrowerkzeuge, Medizintechnik, Rechenzentren, Robotik bis hin zu wehrtechnischen Anwendungen. Wer in diesen Technologien glänzen will, der muss die Batterietechnik beherrschen.

Der Markt wächst rasant

Die weltweite Batterienachfrage ist in den vergangenen fünf Jahren um durchschnittlich rund 40 Prozent pro Jahr gewachsen. 2024 überschritt sie erstmals die Marke von einer Terawattstunde. Das entspricht dem Speichervolumen von rund 15 Millionen Elektroautos. Neben der Elektromobilität entsteht dabei gerade ein zweiter Massenmarkt: stationäre Speicher, die Stromnetze stabilisieren und erneuerbare Energie dann verfügbar machen, wenn sie gebraucht wird. Möglich macht diese Entwicklung die immer effizientere und damit auch günstigere Herstellung von Batterien. Und je günstiger Batterien werden, desto mehr Anwendungen werden wirtschaftlich interessant. Der Markt wird also auf Jahrzehnte hinaus weiterwachsen.

Der Trend geht zu LFP

Innerhalb des Marktes vollzieht sich derzeit ein bemerkenswerter Technologiewandel. Lange galten Batterien mit hoher Energiedichte auf Basis von Nickel, Mangan und Kobalt (NMC) als Maß der Dinge. In den letzten Jahren gewinnen Batterien auf Basis von Lithium-Eisenphosphat, kurz LFP, immer mehr an Bedeutung. Diese Zellen speichern zwar etwas weniger Energie, sind dafür aber rund 30 Prozent günstiger, langlebiger und weniger brandanfällig. Für Fahrzeuge mit alltagstauglicher Reichweite und erst recht für stationäre Speicher, bei denen Gewicht kaum eine Rolle spielt, ist LFP damit oft die wirtschaftlichere Wahl. Die Ironie der Geschichte: Erforscht wurde das Material einst im Westen u. a. vom Nobelpreisträger John B. Goodenough, in die Massenproduktion überführt wurde es dann aber in China.



Quelle: KLIB e.V.

Chinas Dominanz und ihre Auswirkungen

China hat die Batterietechnologie früh zur strategischen Industrie erklärt und über zwei Jahrzehnte konsequent und mit massiver staatlicher Unterstützung eine komplette Wertschöpfungskette aufgebaut. Sie reicht von der Rohstoffverarbeitung über Materialien und Maschinen bis zur fertigen Batteriezelle. Das Ergebnis: China hat sich eine dominante Position erarbeitet. Besonders deutlich wird diese Dominanz bei LFP-Kathodenmaterial, wo 98 Prozent der globalen Produktionsmenge von chinesischen Unternehmen hergestellt werden. Damit sind auch die außerhalb Chinas gebauten Batterien auf Kathodenmaterial aus China angewiesen. Eine solche Konzentration wäre bei jedem Produkt heikel.

Bei einer Technologie, die für Energieversorgung, Mobilität, kritische Infrastruktur und zunehmend auch Verteidigungsfähigkeit unverzichtbar ist, wird sie zum strategischen Risiko. Wie real dieses Risiko ist, haben chinesische Exportbeschränkungen etwa bei Graphit, Gallium, Germanium und Antimon bereits gezeigt. Auch für LFP-Materialien und die dafür notwendige Produktionstechnologie wurden bereits Exportkontrollen eingerichtet, die bisher noch nicht politisch genutzt wurden. Aber die Möglichkeit besteht.

Europas Aufholjagd

Europa hat diese Abhängigkeit erkannt. Eigene Produktionskapazitäten bringen nicht mehr nur Investitionen und zukunftsfähige Arbeitsplätze, sondern werden zur Versicherung gegen geopolitische Verwerfungen. Der Aufbau einer eigenen Wertschöpfungskette erweist sich jedoch als mühsam. Unternehmen müssen sich gegen die eingespielte und hoch subventionierte Konkurrenz behaupten, Erfahrungswissen in der Produktion aufbauen und sich Investoren gewogen halten. Inzwischen gibt es aber von Seiten der Politik deutlichen Rückenwind. Mit dem Industrial Accelerator Act will die EU erstmals gezielt Nachfrage nach europäischen Batterien schaffen. Dazu sollen Local-Content-Vorgaben bei öffentlicher Beschaffung und Förderprogrammen genutzt werden. Aber auch die Bundesregierung hat die Zeichen der Zeit erkannt und Batterien zu einer der zentralen Technologien in der Hightech Agenda ernannt und im Programm für Aufschwung und Beschäftigung zur strategisch wichtigen Technologie erklärt. Dem müssen jetzt Taten folgen. Für Deutschland geht es dabei um mehr als nur Marktanteile. Eigene Kompetenz in der Batterieproduktion ist der Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit ganzer Industriezweige -eine europäische Batterie-Wertschöpfungskette ist daher unerlässlich.

Der Gastautor Dr. Stefan Wolf ist Managing Director beim Batterieverbund KLiB e.V.

UNDER CONSTRUCTION – **AUFBAU VON EUROPAS EINZIGARTIGER LFP-BATTERIEMATERIAL PRODUKTIONSANLAGE**

Keine Atempause… es geht voran. Die neue IBU-tec Produktionsanlage für europäisches LFP-Kathodenmaterial in Bitterfeld-Wolfen nimmt Gestalt an. Schritt für Schritt. Ein erster wichtiger Meilenstein: Das erfolgreiche Richtfest für den neuen Sprühturm im April. Der Probebetrieb für den Sprühturm startet bereits im 4. Quartal 2026.

Hochkarätig. Die Bedeutung der Anlage wird durch die Gästeliste beim Richtfest deutlich. Neben Mitarbeitenden von IBU-tec, allen relevanten Dienstleistern und Partnern sind auch der Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt Sven Schulze (2ter v. rechts auf dem Foto) und die Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium Stefanie Pötzsch erschienen.

Die Logistik-Infrastruktur in Bitterfeld-Wolfen wird aufgebaut. 1.800 Palettenstellplätze Lagerkapazität wird die neue Logistikhalle haben. Der äußere Stahlbau steht bereits – der Innenausbau soll bis zum Jahreswechsel 2026 / 2027 finalisiert werden. Später wird hier das LFP-Batteriematerial für PowerCo und ggfs. andere Kunden bis zur Distribution gelagert.

Die Feinarbeit. Das Detail Engineering für die Produktionsanlage hat begonnen. Nachdem die übergeordnete Struktur und die Anforderungen für die Produktion gemeinsam mit PowerCo entwickelt wurden, wird diese nun in aufeinander abgestimmte Prozesse, Anlagen und Maschinenkonstruktionen überführt.

Viel zu tun. Arbeitsreiche Monate liegen vor dem Projektteam in Bitterfeld. Schließlich wird hier die bislang erste industrielle (oder einzige) Produktionsanlage für LFP-Batteriematerial in Europa entstehen. Rund 15.000 Tonnen können hier pro Jahr hergestellt werden. Damit verfünffacht IBU-tec seine bestehende Produktionskapazität.

Großprojekt. 6.000 Quadratmeter Fläche werden für die neue Produktionsanlage genutzt. 10.000 Manntage bei IBU-tec und den Partnern sind kalkuliert. Mehr als 400 Tonnen Stahl werden verbaut und ca. 7.000 Kubikmeter Erde und Abbruchmaterialien bewegt. Der Ausbau des Standorts Bitterfeld-Wolfen zur Umsetzung der PowerCo-Deals ist das mit Abstand größte Projekt in der Firmengeschichte von IBU-tec und erfolgt während der gesamten Dauer in enger und konstruktiver Abstimmung mit PowerCo.

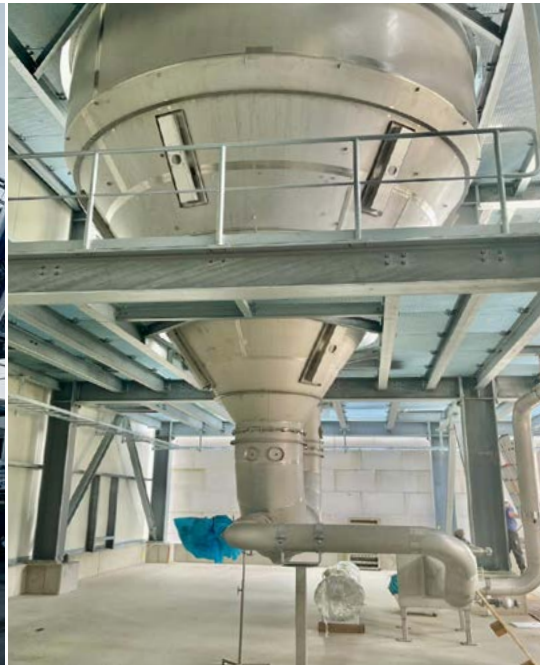


Abbildung KI-generiert

Das Ziel. So etwa soll die Produktion in Bitterfeld-Wolfen aussehen, wenn die Produktion beginnt. Das wird 2028 sein. Der nächste Meilenstein bei der Transformation von IBU-tec zum europäischen Battery Powerhouse.

IBU-TEC AM KAPITALMARKT

Die weltweiten Aktienmärkte entwickelten sich trotz anhaltender geopolitischer Spannungen, wie dem Iran-Konflikt, im ersten Halbjahr 2026 solide. Der DAX notierte zum Halbjahresende bei einem Schlusskurs von 24.995 Punkten und erzielte seit Jahresultimo 2026 ein Plus von 2,06 Prozent. Der MDAX entwickelte sich ebenfalls positiv und erreichte ein Plus von 3,9 Prozent zum 30. Juni bei 31.809 Punkten. Der SDAX stieg im um 5,1 Prozent und der Scale 30 Index um 16,5 Prozent.

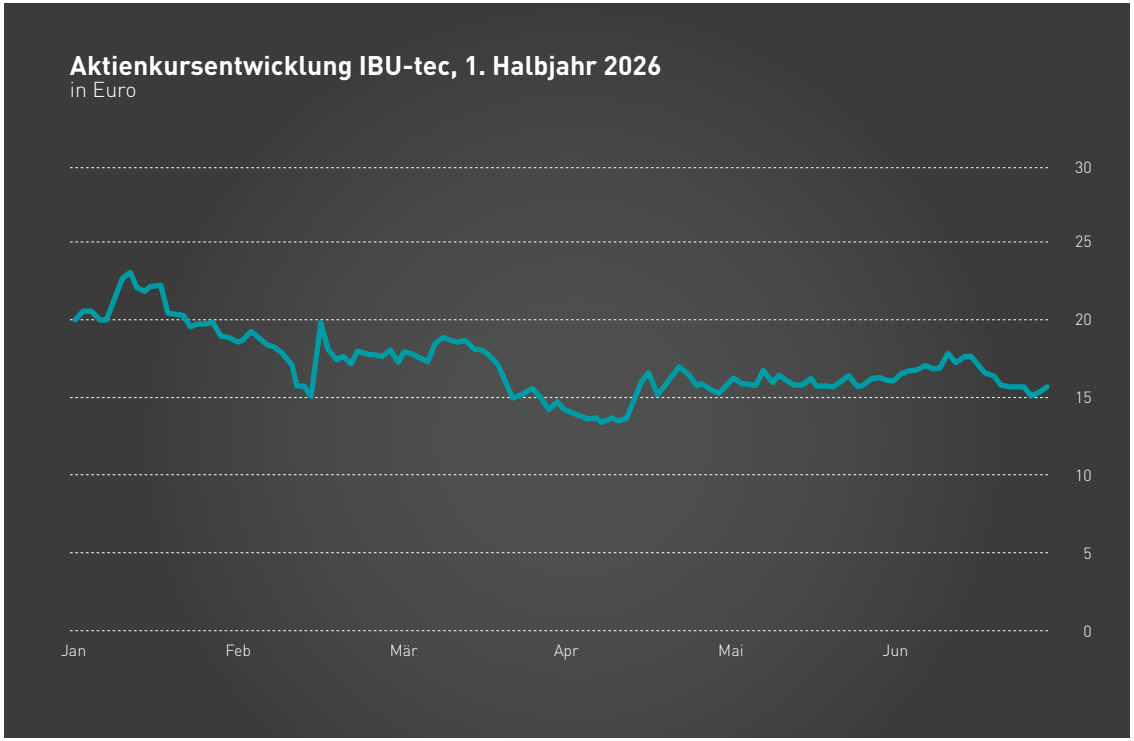
Seit dem Verkünden der PowerCo-Deals Anfang Oktober 2025 ist der Wert der IBU-tec-Aktie bis zum Ende des Berichtszeitraums um rd. 68 Prozent gestiegen. Die Aktie beendete das Halbjahr mit einem Kurs von 16,25 EUR, nach 20,00 EUR zum Jahresultimo 2025 – ein Minus von 18,7 Prozent.

Der höchste Aktienschlusskurs von IBU-tec wurde am 13. Januar 2026 mit einem Kurs von 23,60 EUR erreicht. Am niedrigsten notierte die Aktie auf Schlusskursbasis am 13. April 2026 bei 13,10 EUR. An deutschen Börsenplätzen wurden pro Tag durchschnittlich 19.136 IBU-tec Aktien gehandelt, davon entfielen 36,8 Prozent auf das elektronische Handelssystem Xetra und 38 Prozent auf den Börsenplatz Tradegate.

Am 19. März 2026 hat das Analystenhaus Montega einen Researchbericht mit einer Kaufempfehlung für die IBU-tec-Aktie und dem Kursziel von 25,00 EUR veröffentlicht. Das Kursziel und die Kaufempfehlung blieben in den weiteren Research-Updates vom 14. April und vom 4. Juni unverändert.

Die ordentliche Hauptversammlung von IBU-tec fand am 19. Mai 2026 als Präsenzveranstaltung in Weimar statt. Die Aktionäre haben allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit von mehr als 96 Prozent zugestimmt, insgesamt waren 51,11 Prozent des Aktienkapitals vertreten. Beschlossen wurde u.a. die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,12 EUR je Aktie. Die Hauptversammlung hat zudem Max Narr, General Partner beim Venture Capital Fonds Blue Forest Ventures, neu in den IBU-tec Aufsichtsrat gewählt. Narr war bis 2020 in Management-Positionen bei der IBU-tec-Gruppe tätig, u. a. in leitender Funktion bei der Tochtergesellschaft BNT Chemicals sowie als Head of Investor Relations.

IBU-tec informiert seine Stakeholder transparent und fortlaufend über die aktuelle Geschäftsentwicklung. Neben der jährlichen Veröffentlichung des Geschäfts- und Halbjahresberichts sowie dem kontinuierlichen Publizieren von Presse- und Pflichtmitteilungen, nimmt IBU-tec regelmäßig an Kapitalmarktkonferenzen sowie Roadshows teil und veranstaltet Investorencalls. Im März 2026 hat IBU-tec seine Mittelfrist-Guidance bis 2030 bekannt gegeben und in diesem Rahmen einen Video-Call für Investoren durchgeführt. Ende April folgte eine Roadshow für Investoren in Düsseldorf und Köln; eine weitere Roadshow fand außerhalb des Berichtszeitraums Anfang Juli in München und Augsburg statt. Zudem präsentierte der Vorstand das aktuelle Geschäftsmodell und die Unternehmensstrategie auf der Frühjahrskonferenz des Equity Forums im Mai 2026 und führte dort zahlreiche 1on1-Gespräche. Darüber hinaus hat IBU-tec Mitte April für ausgewählte Journalisten, Investoren und Analysten einen Kapitalmarkttag im Rahmen des Richtfests für die neue Produktionsanlage für Batteriematerialien in Bitterfeld veranstaltet.



Basisdaten zur IBU-tec-Aktie

ISIN / WKN	DE000A0XYHT5 / A0XYHT
Börsenkürzel	IBU
Börsensegment	Scale, Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart, Tradegate
Erstnotiz	30. März 2017
Aktuelles Grundkapital	4.750.000,00 Euro
Gesamtzahl der Aktien	4.750.000 Stück
Aktienart	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Zugehöriger Index	SCALE 30, SCALE All Share
Designated Sponsor	ICF Bank AG
Research	Montega AG
Marktkapitalisierung (30. Juni 2026)	77,2 Mio. EUR
Aktionärsstruktur	14,69 % Vorstand 33,42 % Familie Weitz 51,89 % Streubesitz

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

DER IBU-TEC ADVANCED MATERIALS AG FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2026

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die IBU-tec Gruppe entwickelt und produziert Qualitätsmaterialien für die Industrie. Zielmärkte sind unter anderem die Chemie-, Pharma-, Kunststoff-, Lack- und Automobilbranche. Die Gruppe tritt dabei sowohl als Dienstleister für Entwicklung und Produktion als auch als Hersteller eigener Materialien auf. Ihr Angebot bildet die gesamte Wertschöpfungskette von der Nasschemie bis zur thermischen Verfahrenstechnik ab. Mit ihren Produkten und Dienstleistungen legt die IBU-tec Gruppe einen besonderen Fokus auf Märkte, die zur Energiewende und zur Kreislaufwirtschaft beitragen. War die Gruppe in der Vergangenheit vorwiegend als Entwicklungs- und Produktionsdienstleister tätig, hat sie ihr Geschäftsmodell im Geschäftsjahr 2021 um die Herstellung eigener Produkte grundlegend erweitert. Mit der Markteinführung des eigenen Batteriematerials auf Basis von LFP (Lithium-Eisen-Phosphat), das unter anderem in Elektrofahrzeugen, stationärer Energiespeicherung sowie zahlreichen industriellen und medizintechnischen Anwendungen zum Einsatz kommt, hat sie sich signifikant neu ausgerichtet und sich neue Einnahmequellen in einem hochattraktiven Wachstumsmarkt erschlossen. Die Gruppe verfügt hierbei über einzigartige, teilweise patentgeschützte Technologien, die sie mit dem umfassenden Prozess- und Material-Know-how ihrer erfahrenen Mitarbeiter kombiniert, um Kunden hochqualitative Anwendungen und Produkte anzubieten.

1.2 Konzernstruktur

Die IBU-tec Gruppe gliedert sich in drei Einzelunternehmen: die Muttergesellschaft IBU-tec advanced materials AG (IBU-tec AG), Weimar, die operative Konzerntochter BNT Chemicals GmbH (BNT GmbH), Bitterfeld-Wolfen sowie die IBUvolt battery materials GmbH, Weimar, die aktuell als reine Vorratsgesellschaft noch keinen aktiven Geschäftsbetrieb unterhält und über deren Firmierung die IBUvolt-Batteriematerialien vermarktet werden. Beide operativ tätigen Unternehmen sind auf organisatorischer Ebene eng miteinander verknüpft. Als Konzernmutter übernimmt die IBU-tec AG die strategische und operative Führung im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der Tochterunternehmen.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht

Dies wird im Wesentlichen dadurch sichergestellt, dass zentrale Managementfunktionen, insbesondere die Geschäftsführung, teilweise durch Führungskräfte des Mutterunternehmens ausgeübt werden. Außerdem koordiniert die IBU-tec AG aus ihrer Organisation heraus den Vertrieb, die Geschäftsfeldentwicklung, die Forschung und Entwicklung und stellt zentrale Funktionen, wie die Personalbetreuung, die Jahresabschlusserstellung, das Qualitätsmanagement, den Zentraleinkauf sowie das Controlling bereit.

1.2.1 IBU-tec advanced materials AG (IBU-tec AG)

Als Entwicklungs- und Produktionspartner der Industrie generiert die IBU-tec AG mit ihren thermischen Prozessen Funktionschemikalien mit veränderten Materialeigenschaften von der Produktidee bis zur Produktion und kann damit das Material- und Prozessrisiko ihrer Kunden signifikant reduzieren. Dieses Portfolio ergänzt sie mit innovativen Batteriematerialien, mit denen sie inzwischen als Hersteller und Entwicklungspartner am Markt auftritt. Neben der Automobilindustrie bilden die chemische Industrie, die Baustoffindustrie, die Elektrotechnik sowie die Keramikindustrie wichtige Zielmärkte der IBU-tec AG. Dazu zählen insbesondere auch die Zukunftsbereiche Elektromobilität, Energiespeicherung und Recycling. Ergänzt wird das Angebot durch gezielte Engineering-Dienstleistungen, insbesondere bei der Elektrifizierung thermischer Anlagen. Grundlagen des Markterfolgs der IBU-tec AG sind die eigene, flexibel einsetzbare Technologieplattform, patentgeschützte Verfahren sowie die fachliche Expertise der Mitarbeiter.

1.2.2 BNT Chemicals GmbH (BNT GmbH)

Als Hersteller von organometallischen Verbindungen, mit dem Schwerpunkt auf zinnorganischen und zinnorganikfreien Produkten sowie als Dienstleister von Serviceprojekten für nasschemische Prozesse, bedient die BNT GmbH eine Vielzahl verschiedener Anwendungsgebiete hauptsächlich in der Glas-, Automobil-, Kunststoff-, chemischen und pharmazeutischen Industrie. Mit der BNT GmbH verfügt die Gruppe über ergänzendes Know-how in der Nasschemie, welches vor allem die Prozessstufen Fällung, Synthese und Destillation betrifft, die den thermischen Prozessen der IBU-tec AG vorgelagert sind. Damit kann die Gruppe eine durchgängige Wertschöpfungskette abbilden und am Markt ein umfangreiches Serviceangebot anbieten. Der Vertrieb erfolgt hierbei weltweit.

1.3 Ziele und Strategie

Die strategische Ausrichtung der Gruppe sieht weiterhin die Transformation von einem Unternehmen, das primär als Entwicklungs- und Produktionsdienstleister agiert, zu einem eigenständigen Hersteller hochqualitativer Produkte vor. Ziel ist es, hierdurch Wachstum zu generieren und eine breitere Basis für Profitabilität zu schaffen. Die dauerhafte Stabilität und die Planbarkeit der Umsätze sollen nachhaltig gesteigert werden. Im Fokus der Strategie steht der Ausbau des Portfolios mit Produkten und Dienstleistungen für globale Megatrends wie die Elektromobilität. So hat sich IBU-tec mit der Vermarktung eigener Batteriematerialien inzwischen im wachsenden Markt der Hochleistungsbatterien für die Automobilindustrie und stationäre Energiespeicher positioniert. Vertrieblich basiert diese Strategie auf Entwicklungs- und Produktionspartnerschaften, über die auch kurzfristige Einnahmen generiert werden können und mittelfristig den nachhaltigen Absatz von Kathodenmaterialien in größeren Volumina sichern sollen.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht

Um die Abhängigkeit von kritischen Rohstoffen zu verringern und die europäische Zellfertigung gezielt zu stärken, arbeitet IBU-tec gemeinsam mit Partnern an der Entwicklung neuer Rohstoffe für Batteriematerialien und neuen Lösungen zum Recycling. Ziel ist es, eine leistungsfähige, europäische Wertschöpfungskette für die industrielle Produktion von Batteriematerialien nachhaltig aufzubauen.

Parallel zu diesen Aktivitäten stehen der Transformationsprozess der BNT zu einem Service Provider im Bereich der Nasschemie sowie der weitere Ausbau des Service- und Recycling-Geschäfts bei IBU-tec im Vordergrund, um weiteres Wachstum für das künftige Geschäft der Gruppe darzustellen.

1.4 Steuerungssystem

Der Konzern wird anhand der zwei wesentlichen Steuerungsgrößen Umsatzerlöse und EBITDA-Marge geführt. Für die operative und strategische Steuerung werden weitere Größen wie Rohertragsmarge, EBITDA, EBIT, EBT, Cashflow und Investitionen betrachtet. Ein monatliches Reporting mit Soll-Ist-Vergleichen und Abweichungsanalysen bildet die Grundlage für die kaufmännische Steuerung der Gruppe.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im ersten Halbjahr 2026 ein unerwartet positives, wenn auch kleines Wachstum. Das Statistische Bundesamt meldete für das erste Quartal ein revidiertes Plus von 0,4 Prozent und für das zweite Quartal einen weiteren Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,2 Prozent im Vergleich zum jeweiligen Vorquartal[1]. Weiter wurde mitgeteilt, dass die Exporte preis-, saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem Vorquartal zunahmen. Die Konsumausgaben entwickelten sich den vorläufigen Erkenntnissen nach verhalten, und die Investitionen gingen zurück[2]. Die schwache Entwicklung der Industrie setzte sich trotzdem weiter fort. Eine verhaltene Kapazitätsauslastung und weltweite Wettbewerbsrisiken dämpften die Investitionsaktivitäten der Unternehmen[3]. Insbesondere hohe Energiepreise und geopolitische Krisen bremsten den industriellen Aufschwung[4].

2.1.1 Chemiebranche

Die deutsche Chemie- und Pharmaindustrie verzeichnete im ersten Halbjahr 2026 keine nachhaltige Erholung. Laut der Halbjahresbilanz des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) sank der Gesamtumsatz um 1 Prozent auf 106 Milliarden Euro, während die Produktion um rund 3 Prozent unter dem Vorjahresniveau lag und die Investitionen das dritte Jahr in Folge zurückgingen[5]. Unternehmen füllen derzeit wegen des Kriegs am Golf ihre Lager auf, um möglichen Versorgungsengpässen vorzubeugen. Gleichzeitig ließ der Wettbewerbsdruck aus Asien durch die Sperrung der Straße von Hormus vorübergehend nach. Vor diesem Hintergrund hat sich das Inlandsgeschäft der chemisch-pharmazeutischen Industrie in den ersten sechs Monaten zuletzt

1 https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/bip-wirtschaftswachstum-deutschland-100.html, 30.07.2026
2 https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/07/PD26_269_811.html, 30.07.2026
3 https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/themen/monatsbericht-deutsche-wirtschaft-im-ersten-quartal-2026-schwunglos-992634, 26.03.2026
4 https://www.dihk.de/de/newsroom/konjunkturumfrage-fruehsommer-2026-178080, 26.05.2026
5 https://www.vci.de/presse/pressemitteilungen/halbjahresbilanz-2026.jsp, 16.07.2026

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht

etwas stabilisiert. Die Exporte sind jedoch weiterhin schwach. Viele Anlagen sind nach wie vor unterausgelastet[6].

2.1.2 Automobilbranche

Die Entwicklung der deutschen Automobilindustrie folgte im ersten Halbjahr 2026 keinem eindeutigen Trend. Während der Heimatmarkt bei den Neuzulassungen leicht zulegen konnte - getrieben vor allem durch Elektrofahrzeuge - belasteten einerseits ein deutlicher Absatzrückgang auf dem wichtigen Exportmarkt China sowie andererseits sinkende Gewinne und strikte Sparprogramme die großen Automobilkonzerne. Mittlerweile dominieren in China heimische, sehr wettbewerbsfähige Elektrofahrzeughersteller den Markt und deutsche Marken verlieren Marktanteile und Margen. Zusätzliche Belastungsfaktoren auf die globale Konjunktur ergeben sich derzeit aus den US-Zöllen sowie den jüngsten Auswirkungen der Krise im Nahen Osten. All das schlägt sich in den Büchern der Automobilhersteller nieder[7].

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) verzeichnete deutliche Zuwächse bei den Zulassungen von Elektro-Autos. Zu den Treibern zählen insbesondere die nochmals verbreiterte Modellauswahl der Hersteller sowie die seit dem 19. Mai 2026 beantragbare neue E-Auto-Förderung, die dazu geführt hat, dass im Mai 2026 erstmals seit dem Umweltbonusende im Jahr 2023 mehr batteriebetriebene Autos (BEV) auf Privatpersonen als auf Firmen neu zugelassen wurden[8]. Laut Kraftfahrzeugbundesamt wurden in Deutschland im ersten Halbjahr 2026 rund 368.000 BEV zugelassen; das ist ein Plus von 48 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit betrug ihr Marktanteil ca. 25 Prozent bei den Neuzulassungen[9]. Im Juni 2026 stieg der BEV-Anteil sogar auf 28,4 Prozent an[10].

2.2 Wichtige Ereignisse im ersten Halbjahr 2026

Im ersten Halbjahr 2026 lag der Fokus auf der Umsetzung der mit PowerCo SE im Oktober 2025 abgeschlossenen Verträge, wie dem Joint Development Agreement (JDA) für LFP-Kathodenmaterial und dem Aufbau der LFP-Produktionsanlage in Bitterfeld. Diese soll im Jahr 2028 mit einer jährlichen Kapazität von 15.000 Tonnen in Betrieb genommen werden. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden darüber hinaus weitere Entwicklungsaufträge für den Kunden abgearbeitet.

Im Rahmen des Kapazitätsaufbaus der 15.000 Tonnen Kathodenmaterial-Produktionsanlage wurde am 15. April 2026 das Richtfest des Sprühturmgebäudes am IBU-tec Standort im Chemiepark Bitterfeld begangen. Der Sprühturm ist ein integraler Bestandteil des Produktionsprozesses für LFP-Kathodenmaterial. Zu diesem Zeitpunkt war der Stahlbau dieses Gebäudes finalisiert und der Sprühturm bereits eingehoben. Seitdem wurde ebenfalls der Stahlbau des anliegenden Logistikgebäudes errichtet, der Sprühturm weiter technisch vervollständigt und an der Errichtung des Betriebsmittelgebäudes gearbeitet.

Darüber hinaus sind bereits signifikante Anlagenteile der zukünftigen Produktionsanlage bestellt. Dazu gehört z. B. der neue Drehrohrofen, der ein wichtiger Bestandteil für den LFP-Kathodenmaterial-Herstellungsprozess ist. Damit liegt der Baufortschritt weiterhin innerhalb des gesetzten Zeitplans.

6 https://www.vci.de/presse/pressemitteilungen/halbjahresbilanz-2026.jsp, 16.07.2026
7 https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/ueberblick-autobauer-krise-probleme-sparmassnahmen-100.html, 30.07.26
8 https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2026/260703_PM_Nationale_PM_Pkw-Produktion_in_Deutschland_im_Juni_2026, 03.07.2026
9 Kraftfahrt-Bundesamt - Pressemitteilungen - Fahrzeugzulassungen im Juni 2026 – Halbjahresbilanz, 03.07.2026
10 https://www.verbaende.com/kba-jahresbilanz-untermauert-die-positive-markteinschaetzung-fuer-die-elektromobilitaet/, 06.01.2026

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht

Im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft mit Wanhua Chemical Group Battery Technology, Ltd, konnten hervorragende Ergebnisse bei der Entwicklung eines neuen europäischen Kathodenmaterials erzielt werden. Diese im Geschäftsjahr 2025 eingegangene Entwicklungspartnerschaft wurde im ersten Halbjahr 2026 erfolgreich abgeschlossen. Auf Basis des von Wanhua hergestellten Vorproduktes wurde mithilfe der von IBU-tec entwickelten, für den europäischen Markt adaptierten Prozesse, ein LFP-Kathodenmaterial mit qualitativ hohen Materialeigenschaften hergestellt, das nun an potenzielle Kunden vermarktet wird.

Pünktlich zur Battery Show Europe 2026, einer der größten Batterie-Fachmessen Europas, wurde das neue Kathodenmaterial IBUvolt® LFP200 am Markt eingeführt. Es zeichnet sich durch herausragende Produkteigenschaften aus, die gezielt für die Anforderungen industrieller Zellhersteller geeignet sind. Erreicht werden u. a. eine stabile Serienfertigung, hohe Energiedichten und eine exzellente Lebensdauer der Lithium-Ionen-Batteriezellen zum Einsatz für die Automobilindustrie und Anwendungen für stationäre Speicher.

Parallel zum Launch des neuen Batteriematerials sind wir vertriebsseitig im Austausch mit weiteren potenziellen Kunden in Europa und Nordamerika, um Spezifikationen und Testergebnisse weiterer LFP-Batteriematerialien zu besprechen.

Lithium-Eisen-Phosphat (LFP) hat in den vergangenen Jahren einen enormen Umschwung in der Batteriezellproduktion eingeleitet und ersetzt zunehmend Anwendungen auf Basis von Nickel-Mangan-Kobalt (NMC). Der Markt wächst rasant: Bis 2032 wird ein weltweites LFP-Marktvolumen von rund 124,42 Milliarden US-Dollar erwartet. Immer mehr Hersteller von Batteriezellen steigen auf LFP als bevorzugtes Kathodenmaterial um - vor allem, weil dadurch deutlich robustere, kostenstabilere, langlebigere und sicherere Batterien hergestellt werden können. Es wird bereits in vielen Anwendungen eingesetzt, insbesondere in der Elektromobilität, wo Automobilhersteller eine steigende Nachfrage nach großen Mengen melden[11].

Diese Entwicklungen im Batteriemarkt bestätigen die strategische Ausrichtung von IBU-tec und führen zu einer anhaltend hohen Auslastung sowie zum Ausbau des Geschäfts mit Entwicklungs- und Serviceprojekten, insbesondere im Bereich der LFP-Batteriematerialien. Diese Projekte haben auch im ersten Halbjahr 2026 maßgeblich zum Umsatz beigetragen.

Insgesamt hat sich IBU-tec mit einem klaren Wachstumspfad im Batteriesegment positioniert.

IBU-tec verfügt über eine in Europa einzigartige Positionierung als Hersteller mit einem breiten Portfolio an Batteriematerialien sowie eigenen Produktionskapazitäten. Diese Kombination ermöglicht es, Kunden entlang wesentlicher Wertschöpfungsstufen mit hoher Flexibilität, technologischer Kompetenz und industrieller Fertigungsexpertise zu unterstützen.

Die regulatorischen und politischen Rahmenbedingungen entwickeln sich zunehmend zugunsten einer europäischen Batteriewertschöpfung. Insbesondere der im März 2026 vorgelegte Industrial Accelerator Act (IAA) stärkt mit seinen Anforderungen an eine europäische Herkunft („Made in EU“) von Batterien und Elektrofahrzeugen die Wettbewerbsposition europäischer Anbieter. IBU-tec ist aufgrund der technologischen Kompetenz und Produktionsbasis in Deutschland hervorragend aufgestellt, um von dieser Entwicklung zu profitieren.

11 https://www.fortunebusinessinsights.com/lithium-ion-li-ion-phosphate-batteries-market-102152, 21.07.2025

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen der Automobil- und Batterieindustrie dient zugleich als Blaupause für weitere strategische Kooperationen mit u. a. Automobilherstellern und Zellproduzenten.

Darüber hinaus stellen die hohen Markteintrittsbarrieren in diesem anspruchsvollen Technologiefeld für IBU-tec einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil dar. Langjährige Material- und Prozesskompetenz, kontinuierliche Innovationskraft sowie die einzigartige Marktstellung von IBU-tec als europäischer Anbieter schaffen eine solide Basis für profitables Wachstum und eine langfristig erfolgreiche Positionierung in einem dynamischen Zukunftsmarkt.

Im Geschäftsbereich Service und Produkte hat IBU-tec Anfang Juni 2026 einen Großauftrag erhalten, um Anoden-Batteriematerial für einen international tätigen Energiekonzern zu entwickeln. Der Auftrag umfasst ein Gesamtvolumen im niedrigen einstelligen Mio.-Euro-Bereich und wird im laufenden Geschäftsjahr umsatzwirksam. IBU-tec bringt im Rahmen dieser Zusammenarbeit langjährige Expertise im Bereich der Batteriematerialien sowie dem Up-Scaling von Produktionsprozessen in den industriellen Maßstab ein. In einem mehrstufigen Produktionsverfahren wird IBU-tec für den Kunden synthetisches Grafit herstellen, um es dann zu Anodenmaterial für Batterien verschiedener Anwendungsbereiche weiterzuentwickeln. Ziel der Zusammenarbeit beider Parteien ist es, die Abhängigkeit westlicher Zellproduzenten von Märkten wie China bei Batteriewerkstoffen deutlich zu reduzieren. Anodenmaterial ist neben Kathodenmaterial von herausragender Bedeutung für die Leistungsfähigkeit moderner Lithium-Ionen-Batterien.

Im Zuge der Vertriebsaktivitäten nahm IBU-tec an unterschiedlichen Leitmessen der Chemiebranche sowie an Batteriefachmessen, wie das Jahrestreffen Deutscher Katalytiker, Ceramitec, ChemSpec Europe und Battery Show Europe, Europas größter Messe für Batteriematerial und Elektrofahrzeuge, teil.

Darüber hinaus haben wir analog zum Vorjahr im Bereich Service u. a. auch einen Kunden bei der Herstellung von Grafit aus Petrolkoks unterstützt. Hierfür wurden Laborversuche zur Optimierung der Rezeptur und des Herstellungsprozesses durchgeführt. Dies beinhaltete insbesondere kleintechnische Versuche zur Prozesserprobung, die Herstellung von Mustermengen für Anwendungstests sowie die Ermittlung von Daten zur Anlagenauslegung für das Engineering der Versuchs-, Pilot- und Produktionsanlagen.

Im ersten Halbjahr wurden im Bereich Service Recycling mehrere Kundenprojekte für das Recycling von Lithium-Ionen-Batterien durchgeführt. IBU-tec konnte dabei die langjährige Expertise im Umgang mit komplexen Materialien unter herausfordernden Bedingungen einbringen.

Das im Geschäftsjahr 2025 in Zusammenarbeit mit Hosokawa Alpine errichtete Technikum für Batterie-Recycling am Standort Weimar verzeichnete eine zunehmende Nachfrage. Hierbei unterstützt IBU-tec mit Räumlichkeiten und qualifiziertem Personal bei der Durchführung effizienter Recycling-Entwicklungsprozesse. Hosokawa stellt entsprechende Anlagen und das dazugehörige Know-how zur Verfügung. Die innovativen Mühlen können von IBU-tec auch für die Bearbeitung von Batteriematerialien sowie für Entwicklungs- und Serviceprojekte mit Kunden im Batteriebereich verwendet werden.

Die IBU-tec Gruppe positioniert sich damit im stark wachsenden Markt für Batterie-Recycling, der maßgeblich durch zwei wesentliche Treiber durch die EU vorangetrieben wird. Die im Jahr 2024 in Kraft getretene EU-Batterieverordnung verpflichtet Hersteller von Industrie- und E-Fahrzeugbatterien, bei der Produktion neuer Lithium-Ionen-Batterien einen Anteil recycelter Materialien aus Altbatterien („End-of-Life-Batterien“) zu verwenden. Der im Jahr 2025 eingeführte Clean Industrial Deal fordert eine stärkere Kreislaufwirtschaft durch den Ausbau des Recyclings. Der globale Markt für das Recycling von Lithium-Ionen-Batterien wird im Jahr 2026 auf 5,63 Milliarden US-Dollar

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht

geschätzt und wird bis 2035 voraussichtlich 18,74 Milliarden US-Dollar erreichen. Von 2026 bis 2035 entspricht dies einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von rund 14 %.[12]

Bei der BNT Chemicals GmbH lag der Fokus der Aktivitäten darauf, den Transformationsprozess zum Serviceprovider in der Nasschemie weiter voranzutreiben. In diesem Zuge wurden die vertrieblichen Aktivitäten im Bereich Service und Produkte der IBU-tec und die der BNT gebündelt. Auf Basis einer durch die Restrukturierung der letzten beiden Geschäftsjahre verbesserten Kostenstruktur konnten die Umsatzerlöse im Produktgeschäft, insbesondere im Bereich der Spezialchemie, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbessert werden. Das Marktumfeld im Glascoating-Geschäft bleibt herausfordernd. Durch die Fokussierung auf die Marge und einem daraus resultierenden Spotmarkt-Geschäft waren die Absatzmengen im Vergleich zum Vorjahr erneut rückläufig.

Im Bereich der Forschung und Entwicklung wurde ein Konzept für die Trockenbeschichtung im industriellen Maßstab unter Einsatz des IBU-tec Batteriematerials IBUvolt® LFP400 für die Produktion von Lithium-Ionen-Batterien entwickelt. Das Kathodenmaterial eignet sich aufgrund seiner spezifischen Materialeigenschaften besonders für das innovative Trockenbeschichtungsverfahren. Unter dem Projekttitel „ProLiT" wurde unter Führung des Instituts für Partikeltechnik (iPAT) der TU Braunschweig, zusammen mit Industrie-Partnern, wie Daikin Chemical, Matthews Engineering, Coperion, Maschinenfabrik Gustav Eirich und der Universität Münster, ein skalierbares Verfahren für die Trockenbeschichtung von Batterieelektroden im groß-industriellen Maßstab im GWh-Bereich entwickelt. Das aus dem Forschungsprojekt erstellte und Anfang des Jahres 2026 veröffentlichte Whitepaper skizziert ein innovatives Anlagenkonzept, das für eine Jahreskapazität von 1 GWh ausgelegt ist. Die gewonnenen Erkenntnisse lassen sich auf größere Produktionsumgebungen übertragen, beispielsweise auf Anlagen im Gigafactory-Maßstab mit einer Kapazität von 10 GWh. Das Trockenbeschichtungsverfahren benötigt im Vergleich zu aktuell gängigen Herstellungsmethoden weniger Energie und ist lösungsmittelfrei.

Darüber hinaus bringt IBU-tec die Expertise in diesem Bereich auch in ein neues Verbundprojekt zur ganzheitlichen Trockenprozessierung ein, das im ersten Halbjahr startete. Ziel ist hier eine nachhaltige und ressourcenschonende Produktion von Lithium-Ionen-Batterien basierend auf durchgehend trockenprozessierten Elektroden zu entwickeln.

Im Zuge der Weiterentwicklung von Natrium-Eisenphosphat (NFP) Batteriematerialien und basierend auf Erkenntnissen bestehender Forschungsprojekte wurde ein neues Batteriematerial auf Basis von Natrium-Eisen-Pyrophosphat (NFPP) entwickelt. Produziert mit den bewährten thermischen Verfahren von IBU-tec weist es großes Potenzial zum Einsatz als phasenreines Kathodenaktivmaterial in Natrium-Ionen-Batterien auf. NFPP basiert auf den Rohstoffen Natrium, Eisen und Phosphor, die weltweit gut verfügbar und vergleichsweise kostengünstig sind. Auf kritische oder teure Metalle wie Nickel, Kobalt oder Lithium kann verzichtet werden.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der IBU-tec Gruppe am 19. Mai 2026 in Weimar waren insgesamt 51,11 Prozent des Aktienkapitals vertreten. Die Aktionäre haben allen Tageordnungspunkten mit deutlicher Mehrheit von mehr als 96 Prozent der Stimmen zugestimmt. Beschlossen wurde u. a. die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals für Bar- und/oder Sachkapitalerhöhungen, eine Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit gleichzeitiger Schaffung eines neuen bedingten Kapitals sowie die Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionen für Führungskräfte und Mitarbeiter mit der damit verbundenen Schaffung eines bedingten Kapitals. Zudem wurde Herr Max Narr in den Aufsichtsrat gewählt, der nun wieder aus vier Mitgliedern besteht.

12 Marktbericht zum Recycling von Li-Ionen-Batterien (2026–2035)

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht

2.3 Umsätze nach Tätigkeitsbereichen

Insgesamt hat die IBU-tec Gruppe im ersten Halbjahr 2026 einen Gesamtumsatz von 19.701 TEUR erwirtschaftet (Vorjahr: 18.962 TEUR). Die Umsätze nach einzelnen Tätigkeitsbereichen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Umsatz-Breakdown nach Tätigkeitsbereich (in T€)	**H1 2026**	H1 2025	zum Vorjahr
Engineering	48	158	-70 %
Spezialchemie	8.138	7.518	+8 %
Service & Recycling	4.630	4.616	0 %
Glascoating	981	1.778	-45 %
Batteriematerial	5.904	4.892	+21 %
Gesamt	**19.701**	**18.962**	**+4 %**

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 739 TEUR bzw. 4 Prozent. Dabei entwickelten sich die einzelnen Tätigkeitsbereiche unterschiedlich. Bei der IBU-tec AG gingen die Umsätze im Bereich Engineering um 110 TEUR zurück, da der Personaleinsatz auf das Großprojekt im Bereich LFP Kathodenmaterial priorisiert wurde. Im Batteriematerialgeschäft setzte sich dagegen der positive Trend mit einem Umsatzanstieg von 1.012 TEUR fort.

Bei der BNT GmbH führte eine stärker als erwartete Nachfrage in der Spezialchemie zu einer positiven Umsatzentwicklung von 620 TEUR. Im Bereich Glascoating konnte die für den Jahresbeginn vorgesehene Eigenproduktion noch nicht aufgenommen werden, da sich die Inbetriebnahme der ECON-Anlage bis Anfang des zweiten Quartals verzögerte. Zur Vermeidung eines kostenintensiven und unwirtschaftlichen Fremdbezugs blieb der Umsatz daher um 797 TEUR hinter den Erwartungen und den vorhandenen Marktpotenzialen zurück.

2.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.4.1 Vermögenslage

Die konsolidierte Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. Juni 2026 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 21.890 TEUR auf 90.956 TEUR. Maßgeblich für diese Entwicklung waren die um 24.091 TEUR gestiegenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, im Wesentlichen aus dem JDA mit PowerCo SE resultierend. Auf der Aktivseite spiegelte sich diese Entwicklung insbesondere in höheren liquiden Mitteln sowie einem Zuwachs der Anlagen im Bau für den Aufbau der LFP-Produktionsanlage in Bitterfeld-Wolfen, wider.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht

Vermögenslage (in T€)	**30.06.2026**	30.06.2025	zum Vorjahr
Bilanzsumme	90.956	69.066	+32 %
Eigenkapital	49.730	50.782	-2 %

Das Eigenkapital der IBU-tec Gruppe belief sich zum 30. Juni 2026 auf 49.730 TEUR und lag damit um 1.052 TEUR beziehungsweise 2 Prozent unter dem Vorjahresvergleichswert von 50.782 TEUR. Infolge des deutlichen Anstiegs der Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote[13] auf Basis des wirtschaftlichen Eigenkapitals auf rund 55 Prozent nach rund 74 Prozent im Vorjahr.

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 13.982 TEUR auf 60.777 TEUR nach 46.795 TEUR zum 30. Juni 2025. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Investitionen in Anlagen im Bau für die LFP-Produktionsanlage am IBU-tec Standort in Bitterfeld-Wolfen.

Im ersten Halbjahr 2026 beliefen sich die Investitionen in das Anlagevermögen auf 10.090 TEUR. Dem standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.677 TEUR gegenüber. In den immateriellen Vermögensgegenständen ist zudem ein aus dem Erwerb der BNT GmbH resultierender Geschäfts- oder Firmenwert mit einem Buchwert von 1.031 TEUR enthalten. Die hierauf entfallende Abschreibung ist in den vorgenannten Abschreibungen berücksichtigt.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 7.799 TEUR auf 29.723 TEUR nach 21.924 TEUR im Vorjahr. Ursächlich hierfür war insbesondere der Anstieg der liquiden Mittel um 8.652 TEUR auf 9.716 TEUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände verzeichneten lediglich geringfügige Zuwächse.

Gegenläufig entwickelten sich die Vorräte, die sich auf 12.015 TEUR nach 13.527 TEUR zum Vorjahresstichtag reduzierten. Der Rückgang ist insbesondere auf die seit Dezember 2025 vorgenommenen Gängigkeits- und Reichweitenwertberichtigungen kumuliert in Höhe von 1.167 TEUR auf ältere Materialbestände zurückzuführen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beliefen sich zum 30. Juni 2026 auf 456 TEUR.

Das gezeichnete Kapital der IBU-tec AG betrug unverändert 4.750 TEUR. Es ist in 4.750.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, die vollständig eingezahlt sind.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse erhöhte sich zum 30. Juni 2026 auf 4.196 TEUR nach 2.782 TEUR zum Vorjahresstichtag. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem Abruf von Mitteln aus der GRW-Förderung für das Sprühturmprojekt der LFP-Produktionsanlage am Standort Bitterfeld-Wolfen.

Die Rückstellungen erhöhten sich insbesondere aufgrund einer im zweiten Halbjahr 2025 gebildeten Rückstellung für eine vertragliche Rückzahlungsverpflichtung in Höhe von 2.005 TEUR sowie aufgrund um 697 TEUR höherer Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen. Die übrigen Veränderungen waren für die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage von untergeordneter Bedeutung.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 17.757 TEUR auf 30.684 TEUR. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den erhaltenen, JDA-bezogenen Anzahlungen auf Bestellungen, die um 24.091 TEUR auf 24.751 TEUR anstiegen. Gegenläufig reduzierten sich die

13 Eigenkapitalquote=Bilanzielles Eigenkapital/Gesamtkapital

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge planmäßiger Tilgungen um 7.995 TEUR auf 400 TEUR.

Die in den Verbindlichkeiten enthaltenen sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 793 TEUR auf 2.525 TEUR. Ursächlich hierfür waren insbesondere höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Durch die bei der BNT GmbH im Jahr 2020 gebildete Rücklage für Ersatzbeschaffung gem. EStR 6.6. in der Steuerbilanz kam es zu Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Daraus ergaben sich passive latente Steuern, die aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der BNT GmbH bei der Organträgerin, der IBU-tec AG, erfasst sind. Insgesamt betrugen die passiven latenten Steuern somit 911 TEUR (Vorjahr: 920 TEUR).

2.4.2 Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich im ersten Halbjahr 2026 deutlich auf 17.414 TEUR nach 225 TEUR im Vorjahreszeitraum. Dies resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva um 23.178 TEUR, der insbesondere auf erhaltene Anzahlungen für Bestellungen zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkten vor allem die Zunahme der Forderungen und sonstigen Aktiva sowie die aktivierten Eigenleistungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -7.577 TEUR nach -1.666 TEUR im Vorjahr. Die Mittelabflüsse resultierten im Wesentlichen aus Investitionen in Anlagen im Bau in Höhe von 7.641 TEUR, insbesondere im Zusammenhang mit der Errichtung des Sprühturms.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei -3.236 TEUR nach 1.601 TEUR im Vorjahreszeitraum. Maßgeblich hierfür waren die Rückführung von Kontokorrentverbindlichkeiten und die Tilgung von Darlehen in Höhe von insgesamt 2.587 TEUR, Zinszahlungen von 79 TEUR sowie Auszahlungen an Gesellschafter von 570 TEUR.

Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Berichtszeitraum um 6.600 TEUR von 3.115 TEUR auf 9.716 TEUR zum 30. Juni 2026. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

2.4.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Konzerns erhöhten sich im ersten Halbjahr 2026 um 739 TEUR auf 19.701 TEUR. Wesentliche positive Beiträge leisteten das Batteriematerialgeschäft und die Spezialchemie, während insbesondere in den Bereichen Glascoating und Engineering rückläufige Umsätze zu verzeichnen waren. Zu den Einzelheiten der Umsatzentwicklung nach Tätigkeitsbereichen wird auf die vorstehenden Ausführungen verwiesen.

Die Bestandsveränderungen beliefen sich auf -893 TEUR nach -619 TEUR im Vorjahreszeitraum. Ursächlich hierfür war insbesondere der Abbau der Bestände an fertigen Erzeugnissen, dem ein Aufbau der unfertigen Erzeugnisse teilweise entgegenwirkte. Insgesamt erhöhte sich die Ergebnisbelastung aus Bestandsveränderungen gegenüber dem Vorjahr um rund 274 TEUR. Die Entwicklung ist auf stichtagsbedingte Verschiebungen zwischen Produktion, Fertigstellung und Absatz zurückzuführen. Die anderen aktivierten Eigenleistungen stiegen deutlich von 486 TEUR auf 3.216 TEUR. Der Anstieg resultierte insbesondere aus den im Zusammenhang mit dem Großprojekt zur Entwicklung von LFP-Kathodenmaterial erbrachten Eigenleistungen sowie aus der erstmaligen Einbeziehung angemessener Teile der allgemeinen Verwaltungskosten in die Herstellungskosten der Anlagen im Bau. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 570 TEUR leicht unter dem Vorjahreswert von 626 TEUR.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht

Der Materialaufwand erhöhte sich um 1.633 TEUR auf 8.340 TEUR nach 6.707 TEUR im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg resultierte insbesondere aus höheren Bestandsveränderungen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 788 TEUR, gestiegenen Fremdleistungen von 485 TEUR sowie einem um 338 TEUR höheren Aufwand für Energieträger. Die Entwicklung entfiel im Wesentlichen auf die IBU-tec AG und stand insbesondere im Zusammenhang mit der Musterproduktion im Rahmen des Großprojekts. Darüber hinaus erhöhten sich die Aufwendungen aus Lagerverlusten um 184 TEUR.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 671 TEUR auf 7.642 TEUR (Vorjahr: 6.971 TEUR). Der Anstieg war im Wesentlichen auf die höhere durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden in der Gruppe von 223,5 gegenüber 207 im Vorjahreszeitraum zurückzuführen. Ursächlich hierfür waren insbesondere der Personalaufbau in der Produktion und im Management bei der IBU-tec AG sowie die seit August 2025 wirksamen Gehaltssteigerungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 808 TEUR auf 4.613 TEUR gegenüber 3.805 TEUR im Vorjahreszeitraum. Wesentlicher Einzeltreiber war eine Zuführung in Höhe von 330 TEUR zu der im zweiten Halbjahr 2025 gebildeten Rückstellung für ein zukünftiges Nutzungsentgelt in der IBU-tec AG. Darüber hinaus stiegen die Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie die Aufwendungen für Betriebsmittel in den technischen Bereichen um insgesamt 214 TEUR. Die Raumkosten erhöhten sich um 92 TEUR, insbesondere aufgrund gestiegener Aufwendungen für Gas, Strom und Wasser von 35 TEUR sowie höherer Mietaufwendungen von 43 TEUR im Zusammenhang mit externen Lagerflächen. Zudem nahmen die Messekosten infolge einer verstärkten Messepräsenz um 52 TEUR und die Reisekosten um 19 TEUR zu.

Das EBITDA belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf 2.000 TEUR und lag damit annähernd auf dem Niveau des Vorjahres von 1.973 TEUR. Abschreibungen in Höhe von 2.677 TEUR nach 2.178 TEUR im Vorjahr führten zu einem EBIT von -677 TEUR gegenüber -205 TEUR im Vorjahreszeitraum.

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von -200 TEUR auf -78 TEUR. Der Rückgang der Zinsaufwendungen resultierte insbesondere aus der geringeren Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten sowie aus der Tilgung von Darlehen. Die Verbesserung des Finanzergebnisses konnte die Verschlechterung des operativen Ergebnisses jedoch nur teilweise kompensieren. Das Ergebnis vor Steuern belief sich daher auf -755 TEUR nach -405 TEUR im Vergleichszeitraum.

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhte sich auf 356 TEUR nach 219 TEUR im Vorjahreszeitraum. Ursächlich hierfür waren insbesondere die höhere Zuführung zu den passiven latenten Steuern in Höhe von 225 TEUR nach 138 TEUR im Vorjahr sowie die aufwandserhöhende Korrektur einer Körperschaftsteuerforderung in Höhe von 113 TEUR. Nach Steuern resultierte ein Konzernfehlbetrag von -1.111 TEUR.

Ertragslage in T€	**30.06.2026**	30.06.2025	zum Vorjahr
EBITDA	2.000	1.973	+1 %
EBT	-755	-405	-86 %
Konzernergebnis	-1.111	-624	-78 %

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht

2.5 Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten der IBU-tec Gruppe lag im Halbjahresdurchschnitt bei 223,5 (Vorjahr: 207). Die IBU-tec-Gruppe wird ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung der Berufsausbildung gerecht und beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich zehn Auszubildende in unterschiedlichen Ausbildungsberufen (Industriemechaniker, Chemielaborant, Chemikant, Elektroniker für Betriebstechnik).

Personalbestand (ohne Vorstand, Auszubildende und Beschäftigte in Erziehungsurlaub)	**H1 2026**	H1 2025	zum Vorjahr
Durchschnitt nach HGB	223,5	207	+8,2 %
zum 30.06.	225	204	+10,8 %

3. Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken für die weitere Entwicklung der Gruppe sind im Kapitel „Chancen- und Risikobericht" des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht 2025 ausführlich dargestellt und im Wesentlichen auch für das erste Halbjahr 2026 weiterhin zutreffend.

Ein wesentliches Risiko ergibt sich weiterhin aus der anhaltend schwachen konjunkturellen Entwicklung in Deutschland und Europa. Insbesondere energieintensive Industrien, darunter die Chemiebranche, stehen nach wie vor unter erheblichem Wettbewerbs- und Kostendruck. Als Unternehmen der Roh- und Grundstoffindustrie sowie als Entwicklungsdienstleister besteht für die IBU-tec Gruppe das Risiko, dass eine weitere Abschwächung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder eine verzögerte Erholung der industriellen Nachfrage zu einem überdurchschnittlichen Rückgang der Auftragseingänge und Umsatzerlöse führt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bewerten wir derzeit als mittel, die potenziellen Auswirkungen auf die Ertragslage ebenfalls als mittel. Wir sehen als Dienstleister aber durchaus auch Chancen durch die Rückführung von z. B. Lohnproduktionen nach Europa und Deutschland. Immer mehr Unternehmen verfolgen aufgrund bestehender geopolitischer Krisen diese Strategie mit Fokus auf Europa. Durch unsere diversifizierte Aufstellung, eine breite Kundenbasis, den kontinuierlichen Ausbau internationaler Geschäftsbeziehungen sowie die Erschließung neuer Anwendungsfelder sehen wir uns gut aufgestellt, die Auswirkungen dieses Risikos auf die Ertragslage der Gruppe zu begrenzen.

Die Versorgungssicherheit mit Energieträgern, wie z. B. Gas, Öl, Strom, sowie die Entwicklung der Energiepreise stellen weiterhin ein wesentliches Geschäftsrisiko für die IBU-tec Gruppe dar. Zwar hat sich die Gasversorgung in Deutschland und Europa gegenüber den Vorjahren deutlich stabilisiert, jedoch bestehen infolge geopolitischer Spannungen, möglicher Störungen der internationalen Energieversorgung sowie der anhaltenden Transformation der Energiemärkte weiterhin Unsicherheiten hinsichtlich der Verfügbarkeit und Preisentwicklung von Erdgas und elektrischer Energie. Darüber hinaus können steigende CO_2-Kosten sowie regulatorische Anforderungen im Zuge der Energiewende zu einer zusätzlichen Belastung der Energiekosten führen.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht

Die Gruppe ist in hohem Maße auf den Einsatz von Erdgas angewiesen, da rund zwei Drittel der thermischen Anlagen gasbetrieben sind. Darüber hinaus ist auch bei elektrisch betriebenen Drehrohröfen – abhängig von den bearbeiteten Stoffsystemen – eine thermische Nachbehandlung der Prozessabgase erforderlich, für die ebenfalls Erdgas eingesetzt wird. Ein kurzfristiger Ersatz dieses Energieträgers ist für wesentliche Produktionsprozesse derzeit nicht möglich.

Neben den Risiken einer eingeschränkten Energieversorgung können insbesondere erhebliche Preissteigerungen oder eine erhöhte Volatilität auf den Energiemärkten die Produktionskosten und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe negativ beeinflussen. Durch langfristige Beschaffungsstrategien, kontinuierliche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie Investitionen in moderne Anlagentechnik arbeitet IBU-tec daran, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern schrittweise zu reduzieren und die Auswirkungen möglicher Energiepreis- und Versorgungsrisiken zu begrenzen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktlage bewerten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit wesentlicher Beeinträchtigungen der Energieversorgung als gering. Das Risiko deutlich steigender Energiepreise oder regulatorisch bedingter Mehrkosten stufen wir hingegen als mittel ein. Die potenziellen Auswirkungen auf die Ertragslage der Gruppe bewerten wir insgesamt als schwer.

4. Prognosebericht

4.1 Künftige Konjunktur- und Branchenentwicklung

Die wirtschaftspolitische Unsicherheit für deutsche und europäische Unternehmen bleibt hoch, was Investitionsentscheidungen und Lieferkettenplanungen schwierig macht[14]. Eine Konjunkturumfrage der Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) aus dem Frühsommer 2026 verortet Geschäftslage, Investitionen und Beschäftigungsabsichten der deutschen Unternehmen auf einem Langzeit-Tief. Durch den Nahost-Konflikt rücken wieder neue Risiken in den Vordergrund. Das Geschäftsrisiko Energie- und Rohstoffpreise ist das aktuell am höchsten bewertete Risiko bei den befragten Unternehmen[15]. Für das Gesamtjahr 2026 rechnet die DIHK mit einem Wachstum von 0,3 Prozent[16]. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) rechnet mit einem Wachstum für dieses Jahr mit 0,5 Prozent in Deutschland und 0,3 Prozent im Euroraum. Die Inflation dürfte mit 2,9 Prozent in diesem und 3,0 Prozent im kommenden Jahr deutlich über dem Stabilitätsziel der Europäischen Zentralbank liegen[17].

Gemäß der Konjunkturprognose des ifo Instituts aus dem Sommer 2026 stieg das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt von 0,2 Prozent im vierten Quartal 2025 auf 0,3 Prozent im ersten Quartal 2026. Neben der expansiven Finanzpolitik gewann auch die Exportwirtschaft wieder an Dynamik, insbesondere durch höhere Ausfuhren in die EU. Der priva-

14 https://www.deutschlandfunk.de/frist-fuer-us-zusatzzoelle-laeuft-aus-droht-ein-neuer-handelskrieg-100.html, 23.07.2026
15 https://www.dihk.de/de/newsroom/konjunkturumfrage-fruehsommer-2026-178080, 26.05.2026
16 https://www.dihk.de/de/newsroom/konjunkturumfrage-fruehsommer-2026-178080, 26.05.26
17 https://www.diw.de/de/diw_01.c.1010410.de/energiepreisschock_bremst_deutsche_wirtschaft_-_weltwirtschaft_auf_moderatem_wachstumskurs.html, 10.06.2026

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht

te Konsum entwickelte sich zu Jahresbeginn dagegen schwächer[18]. Mit dem Nachlassen der Belastungen in der zweiten Jahreshälfte dürfte sich die Erholung ab dem dritten Quartal fortsetzen und bis zum Ende des Prognosezeitraums allmählich beschleunigen. Insgesamt wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt laut ifo-Prognose in den Jahren 2026 und 2027 jeweils um 0,8 Prozent zunehmen. Der Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass sich der Konflikt in den kommenden Wochen entschärft und die Straße von Hormus wieder geöffnet wird. Die Energiepreise dürften anschließend schrittweise zurückgehen, jedoch bis zum Ende des Prognosezeitraums über dem Vorkriegsniveau bleiben. Insgesamt wird davon ausgegangen, dass der Energiepreisschock das Wachstum in diesem und im kommenden Jahr jeweils um 0,4 Prozentpunkte dämpft[19].

4.1.1 Chemiebranche

Nach Aussagen des Branchenverbands der Chemischen Industrie (VCI) rechnen viele Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie auch für die kommenden Monate mit einer schwierigen Geschäftsentwicklung. Steigende Kosten, schwache Absatzmengen und der insgesamt intensive internationale Wettbewerb setzen die Erträge weiterhin unter Druck. Für das Gesamtjahr erwartet der VCI einen Produktionsrückgang von 1,5 Prozent. Von weiteren Prognosen sieht der Verband angesichts der volatilen geopolitischen Lage derzeit ab[20].

Die produktiven Nettoinvestitionen in Deutschland liegen einer Studie zufolge nur noch bei etwa 0,2 Prozent der Wirtschaftsleistung. Auch in Europa werden Produktionskapazitäten abgebaut, ohne dass ausreichend in neue Anlagen und Zukunftstechnologien investiert wird. Für die Unternehmen zählen hohe Energie- und Produktionskosten sowie weitere negative Rahmenbedingungen in Deutschland zu den größten Investitionshemmnissen[21].

4.1.2 Automobilbranche

Laut dem Verband Deutscher Automobilindustrie (VDA) ist in der Automobilindustrie in Deutschland und Europa im Gesamtjahr 2026 eine verhaltene, langsame Erholung zu verzeichnen. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) prognostiziert ein leichtes Plus bei Pkw-Neuzulassungen auf etwa 2,9 Millionen Fahrzeuge in Deutschland, während die Gesamtproduktion in Europa wegen anhaltender Nachfrageschwäche und starkem Druck durch chinesische Konkurrenten weiter stagniert oder leicht rückläufig ist. Gemäß der ifo Konjunkturumfrage haben sich auch die Geschäftserwartungen in der Automobilindustrie verbessert. Demnach ist der Geschäftsklimaindex deutlich gestiegen. Laut ifo Konjunkturumfrage füllen sich die Auftragsbücher wieder und die Exporterwartungen sind gestiegen[22]. Nach dem starken Absatz-Wachstum im Jahr 2025 erwartet die Internationale Energieagentur, IEA, einen weiter steigenden Absatz von Elektro-Pkw im Jahr 2026. Die Agentur schätzt, dass rund 23 Millionen Elektro-Fahrzeuge verkauft werden könnten, was ca. 30 Prozent aller weltweit verkauften Personenkraftwagen ausmachen würde[23].

Der weltweite Umsatz im Markt für Elektrofahrzeuge liegt laut Statista Marktprognose im Jahr 2026 bei rund 970 Milliarden Euro. Bis 2031 wird ein Anstieg auf etwa 1,6 Billionen Euro bei einem Marktvolumen von 44 Millionen abgesetzten Fahrzeugen erwartet. China bleibt dabei der mit Abstand größte Einzelmarkt[24].

18 https://www.ifo.de/fakten/2026-06-18/ifo-konjunkturprognose-sommer-2026-energiepreisanstieg-bremst-finanzpolitik, 18.06.2026
19 https://www.ifo.de/fakten/2026-06-18/ifo-konjunkturprognose-sommer-2026-energiepreisanstieg-bremst-finanzpolitik, 18.06.2026
20 https://www.vci.de/presse/pressemitteilungen/halbjahresbilanz-2026.jsp
21 https://www.vci.de/presse/pressemitteilungen/halbjahresbilanz-2026.jsp
22 https://www.ifo.de/fakten/2026-08-05/geschaeftserwartungen-der-autoindustrie-deutlich-verbessert, 05.08.2026
23 https://www.automobil-industrie.vogel.de/e-auto-absatz-jahr-2026-weltweit-30-prozent-global-ev-outlook-iea-a-30edf772a9ef00c9d74d464c504151d3/, 26.05.26
24 https://de.statista.com/outlook/mmo/elektrofahrzeuge/weltweit/#absatz, Juni 2026

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Chancen- und Risikobericht
4. Prognosebericht

4.2 Künftige Entwicklung der IBU-tec Gruppe

Für das Jahr 2026 halten wir an der bisherigen Unternehmensprognose fest und gehen davon aus, im Gesamtjahr einen Umsatz in Höhe von 37-39 Mio. Euro zu erwirtschaften. Bei der EBITDA-Marge halten wir ebenfalls an unserer Prognose von 7-10% für das Gesamtjahr fest.

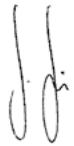
Das zweite Halbjahr wird noch stärker als das erste Halbjahr von den Arbeiten für den Aufbau der Produktionsanlage für LFP-Batteriematerial am Standort Bitterfeld geprägt sein. Dafür ist auch weiterhin ein kontinuierlicher Zuwachs an Personal geplant. Ebenfalls stehen dadurch weniger Kapazitäten zur Umsatzgenerierung zur Verfügung. Dies war bereits in der Gesamtjahresprognose berücksichtigt.

Auch im zweiten Halbjahr erwarten wir weitere Entwicklungsaufträge von Kunden im Batteriebereich, sowohl auf der Kathoden- als auch auf der Anodenseite. Daneben werden wir die öffentlich geförderten Forschungs- und Entwicklungs-Projekte zur Entwicklung neuer Batteriematerialien gemeinsam mit den Partnern weiter vorantreiben. Vertrieblich werden wir mit weiteren Kunden neben PowerCo daran arbeiten, unsere bestehenden und zukünftigen Batterieproduktionskapazitäten auszulasten. Wir streben weitere Kooperationen mit bereits bekannten als auch potenziellen neuen internationalen Kunden aus den Bereichen Automobilindustrie, Chemieindustrie und Batteriezellherstellung als eine wesentliche Basis dafür an.

Bei der IBU-tec AG verzeichnen wir darüber hinaus eine verstärkte Nachfrage nach Dienstleistungsprojekten im Bereich der Material- und Prozessentwicklung sowie der Lohnfertigung für Kunden unterschiedlicher Branchen. Im Bereich der Lohnproduktion rechnen wir u. a. mit Aufträgen zur Verarbeitung von Pulverwerkstoffen für z. B. Edelmetall- und sonstige Chemiekatalysatoren, welche das zweite Halbjahr positiv beeinflussen dürften. Der im ersten Halbjahr gemeldete Großauftrag eines internationalen Energiekonzerns wird in signifikanter Höhe im zweiten Halbjahr umsatzrelevant.

Bei der BNT GmbH gehen wir von einem weiterhin stabilen Produktgeschäft und weiteren ersten Erfolgen beim Ausbau des Servicegeschäftes aus. Durch die umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen erwarten wir hier neben einem Umsatz auf Planniveau auch einen planmäßigen Ergebnisbeitrag.

Weimar, 24. August 2026



Jörg Leinenbach
(Vorstand CEO)

Ulrich Weitz
(Vorstand CPO)

VERKÜRZTER ZWISCHENABSCHLUSS

DER IBU-TEC ADVANCED MATERIALS AG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2026

33 KONZERNBILANZ

34 KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

35 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

37 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

38 VERKÜRZTER ANHANG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2026

Konzernbilanz zum 30. Juni 2026

AKTIVA	**1. HJ 2026** T€	1. HJ 2025 T€
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.835	4.704
Sachanlagen	54.942	42.091
Finanzanlagen	-	-
	60.777	**46.795**
Umlaufvermögen		
Vorräte	12.015	13.527
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.365	7.097
Wertpapiere	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	626	237
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläqvivalente	9.716	1.064
	29.723	**21.924**
Rechnungsabgrenzungsposten	**456**	**347**
Aktive Latente Steuer	**-**	**-**
	90.956	**69.066**

PASSIVA	**1. HJ 2026** T€	1. HJ 2025 T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.750	4.750
Kapitalrücklage	40.250	40.250
Gewinnrücklagen	477	477
Bilanzgewinn	4.253	5.304
	49.730	**50.782**
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	**4.196**	**2.782**
Rückstellungen	**5.210**	**1.683**
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	400	8.395
Erhaltene Anzahlungen	24.751	659
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.008	2.111
Sonstige Verbindlichkeiten	2.525	1.732
	30.684	**12.897**
Rechnungsabgrenzungsposten	**1**	**3**
Passive Latente Steuer	**1.136**	**920**
	90.956	**69.066**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis zum 30. Juni 2026

in T€	**1. HJ 2026**	1. HJ 2025
Umsatzerlöse	19.701	18.962
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-893	-619
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.216	486
Sonstige betriebliche Erträge	570	626
Materialaufwand	-8.340	-6.707
Personalaufwand	-7.642	-6.971
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.613	-3.805
EBITDA	**2.000**	**1.973**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.677	-2.178
EBIT	-677	-205
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-79	-201
Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)	**-755**	**-405**
Steueraufwendungen (-) bzw. Steuerertrag (+)	-356	-219
dv. aus Veränderung bilanzierter latenter Steuern	-225	-138
Periodenergebnis	**-1.111**	**-624**
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,23	-0,13
Anzahl Aktien	**4.750.000**	**4.750.000**

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis zum 30. Juni 2026

in T€	**1. Hj. 2026**	1. Hj. 2025
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-1.111	-624
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.677	2.178
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	
Aktivierte Eigenleistungen	-3.216	
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	-370	-655
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	-173	
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlagenabgängen	110	
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.984	-394
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	23.178	-280
Zinsaufwendungen/Zinserträge	79	
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-345	
Bezahlte Ertragsteuern	570	
Einzahlungen aus Zuschüssen	**17.414**	**225**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-	
Auszahlungen (-) für Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände	-192	-1.666
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.641	
Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	
Erhaltene Zinsen	0	
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	**256**	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-7.577**	**-1.666**

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis zum 30. Juni 2026 (Fortsetzung)

in T€	**1. Hj. 2026**	1. Hj. 2025
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-
Einzahlungen (+) auf Eigenkapitalzuführungen	-	
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzkrediten	-	2.679
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Finanzkrediten	-2.587	-1.078
Gezahlte (-) Zinsen	-79	
Gezahlte Dividende (-) an Gesellschafter	-570	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-3.236**	**1.601**
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 – 3)	6.600	160
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.115	904
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**9.716**	**1.064**
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	9.716	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**9.716**	

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis 30. Juni 2026

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn (inkl. Gewinn/ Verlustvortrag)	Eigenkapital
Stand 01.01.2026	**4.750**	**40.250**	**300**	**177**	**5.934**	**51.411**
Kapitalerhöhung						**0**
Einstellung in die Kapitalrücklage						**0**
Ausschüttungen					-570	**-570**
Konzernhalbjahresfehlbetrag					-886	**-886**
Stand 30.06.2026	**4.750**	**40.250**	**300**	**177**	**4.478**	**49.955**

VERKÜRZTER ANHANG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2026

DER IBU-TEC ADVANCED MATERIALS AG

I. Allgemeine Angaben
II. Konsolidierungskreis
III. Konsolidierungsgrundsätze
IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
VII. Transaktionen mit nahestehenden Personen

I. Allgemeine Angaben

Der Halbjahresfinanzbericht des IBU-tec Konzerns für den Zeitraum 01.01.2026 bis 30.06.2026 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die für den Konzernabschluss geltenden Rechnungslegungsgrundsätze wurden unter Berücksichtigung der Besonderheiten eines verkürzten Zwischenabschlusses entsprechend angewendet. Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich gemäß § 298 Abs. 1 HGB an den Vorschriften der §§ 266 und 275 HGB. Einzelne Posten wurden, soweit für einen verkürzten Konzernzwischenabschluss sachgerecht, zusammengefasst.

Der Konzernhalbjahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in entsprechender Anwendung des § 297 Abs. 2 HGB.

Von den für den Konzernhalbjahresabschluss zulässigen Erleichterungen und Verkürzungen wurde Gebrauch gemacht.

Die IBU-tec advanced materials AG („Muttergesellschaft“) hat ihren Sitz in Weimar und ist unter der Nummer HRB 503021 im Handelsregister des Amtsgerichts Jena eingetragen.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden die hundertprozentigen Tochtergesellschaften, die BNT Chemicals GmbH, Bitterfeld-Wolfen, („BNT GmbH“) und die IBUvolt battery materials GmbH, Weimar, („IBUvolt GmbH“) einbezogen. Die IBU-tec advanced materials AG übt auf beide Unternehmen unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss im Sinne des § 290 HGB aus. Die einzubeziehenden Tochterunternehmen wurden nach § 294 Abs. 1 HGB in den Konsolidierungskreis einbezogen.

I. Allgemeine Angaben
II. Konsolidierungskreis
III. Konsolidierungsgrundsätze
IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
VII. Transaktionen mit nahestehenden Personen

III. Konsolidierungsgrundsätze

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der BNT Chemicals GmbH zum Erwerbszeitpunkt am 30. Juni 2018 wurden die in den Konzernabschluss einzubeziehenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und gegebenenfalls Sonderposten mit den ihnen zu diesem Zeitpunkt beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die dabei aufgedeckten stillen Reserven in den Grundstücken führten zu einer Höherbewertung gegenüber den Wertansätzen im handelsrechtlichen Jahresabschluss der BNT Chemicals GmbH. Auf die hieraus resultierenden Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen im Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen wurden passive latente Steuern gebildet.

Der nach der Verrechnung des Beteiligungsbuchwerts mit dem neubewerteten anteiligen Eigenkapital verbleibende aktive Unterschiedsbetrag wurde gemäß § 301 Abs. 3 HGB als Geschäfts- oder Firmenwert in der Konzernbilanz angesetzt.

Auf die bei der BNT Chemicals GmbH bestehenden steuerlichen Verlustvorträge wurden aktive latente Steuern angesetzt, soweit zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit hinreichender Wahrscheinlichkeit von einer steuerlichen Nutzung innerhalb des maßgeblichen Prognosezeitraums ausgegangen werden konnte. Die aktiven latenten Steuern wurden an den nachfolgenden Abschlussstichtagen entsprechend der tatsächlichen Nutzung der Verlustvorträge beziehungsweise aufgrund veränderter Erwartungen hinsichtlich ihrer künftigen Nutzbarkeit erfolgswirksam fortgeführt oder aufgelöst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung wird planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von zehn Jahren wurde zugrunde gelegt, da die voraussichtliche betriebliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden konnte.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden konzerninterne Erträge und Aufwendungen eliminiert. Dies betrifft insbesondere Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Weiterberechnungen sowie die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus dem von der IBU-tec advanced materials AG an die BNT Chemicals GmbH gewährten Gesellschafterdarlehen.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Selbstständig nutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer Abnutzung unterliegen, werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben, sofern ihre jeweiligen Anschaffungs- oder Herstellungskosten 0,8 T€ nicht übersteigen.

I. Allgemeine Angaben
II. Konsolidierungskreis
III. Konsolidierungsgrundsätze
IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
VII. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Das Aktivierungswahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird wie in den Vorjahren ausgeübt. Die während der Entwicklungsphase angefallenen aktivierungsfähigen Herstellungskosten werden gemäß § 255 Abs. 2 und 2a HGB aktiviert. Forschungsaufwendungen werden nicht aktiviert.

Im Geschäftsjahr wurden bei der Bewertung der Anlagen im Bau erstmals angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB in die Herstellungskosten einbezogen, soweit diese auf den Herstellungszeitraum entfallen. Die Änderung erfolgte vor dem Hintergrund des gestiegenen Umfangs der Eigenleistungen im Rahmen des PowerCo-Projekts. Zur Sicherstellung der Projektrealisierung wurden Engineeringkapazitäten auf das Projekt ausgerichtet. Durch die Einbeziehung der hierauf entfallenden angemessenen Verwaltungskosten werden die durch die Herstellung verursachten Aufwendungen sachgerechter und vollständiger abgebildet. Die Änderung der Bewertungsmethode führte zu einer Erhöhung der Anlagen im Bau und der Gesamtleistung um jeweils 1.721 TEUR sowie zu einer Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern um 1.707 TEUR. Im Vorjahr wurden bei den Anlagen im Bau keine Kostenbestandteile nach § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB aktiviert. Ein unmittelbarer Einfluss auf die Liquidität ergab sich hieraus nicht.

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten unter Anwendung des gleitenden Durchschnittsverfahrens bewertet. Soweit der am Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist, erfolgt eine Abwertung auf diesen niedrigeren Wert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Das allgemeine Ausfallrisiko wird durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die liquiden Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen sowie auf Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen ermittelt. Die Bewertung erfolgt mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Für öffentliche Investitionszuschüsse wird ein passiver Sonderposten gebildet. Dieser wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf und den Nutzungsdauern der bezuschussten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

I. Allgemeine Angaben
II. Konsolidierungskreis
III. Konsolidierungsgrundsätze
IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
VII. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden ebenfalls mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Anlagevermögen

In den immateriellen Vermögenswerten ist ein aus dem Erwerb der BNT GmbH resultierender Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von rund 1.031 T€ enthalten.

Das Sachanlagevermögen belief sich zum 30. Juni 2026 auf 54.942 T€ gegenüber 42.091 T€ zum Vergleichsstichtag am 30. Juni 2025. Die Investitionstätigkeit betraf im Wesentlichen Anlagen im Bau im Zusammenhang mit dem geplanten Aufbau eines Sprühturms bei der IBU-tec AG in Höhe von 8.688 T€ sowie die Aktivierung der ECON-Anlage bei der BNT GmbH in Höhe von 1.190 T€.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen belief sich zum 30. Juni 2026 auf 29.723 T€ und lag damit um 7.769 T€ über dem Wert zum Vergleichsstichtag von 21.954 T€. Der Rückgang der Vorräte um 1.512 T€ auf 12.014 T€ wurde insbesondere durch einen Anstieg der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten um 8.646 T€ auf 9.716 T€ überkompensiert. Die Abnahme der Vorräte ist im Wesentlichen auf Wertberichtigungen auf ältere LFP-Materialien zurückzuführen.

I. Allgemeine Angaben
II. Konsolidierungskreis
III. Konsolidierungsgrundsätze
IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
VII. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der IBU-tec AG beträgt unverändert 4.750 T€, welches in 4.750.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt ist, die vollständig einbezahlt sind.

Rückstellungen

Die Veränderung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus einer seit dem zweiten Halbjahr 2025 ratierlich gebildeten Rückstellung für eine vertragliche Rückzahlungsverpflichtung in Höhe von 2.005 T€ sowie aus um 697 T€ höheren Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beliefen sich zum 30. Juni 2026 auf 30.684 T€ und lagen damit um 17.757 T€ über dem Wert zum Vergleichsstichtag. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen zurückzuführen, die sich um 24.091 T€ auf 24.751 T€ erhöhten. Gegenläufig reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 7.995 T€ auf 400 T€.

Die in den Verbindlichkeiten enthaltenen sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich zum Stichtag auf 2.525 T€ und lagen damit um 793 T€ über dem Wert zum Vergleichsstichtag von 1.732 T€. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten zurückzuführen.

I. Allgemeine Angaben
II. Konsolidierungskreis
III. Konsolidierungsgrundsätze
IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
VII. Transaktionen mit nahestehenden Personen

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gem. § 275 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Im ersten Halbjahr 2026 wurden aus den einzelnen Tätigkeitsbereichen der Gruppe folgende Umsatzanteile generiert:

Umsatz - Breakdown nach Tätigkeit	**H1 2026**	H1 2025	zum Vorjahr
Engineering	48	158	-70 %
Spezialchemie	8.138	7.518	+8 %
Service & Produkte	4.630	4.616	0 %
Glascoating	981	1.778	-45 %
Batteriematerial	5.904	4.892	+21 %
Gesamt	**19.701**	**18.962**	**+4 %**

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen im Wesentlichen Leistungen von Mitarbeitern der IBU-tec AG und der BNT GmbH im Zusammenhang mit verschiedenen Investitionsprojekten. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr auf 3.216 T€ (Vorjahr: 486 T€). Der Anstieg resultiert insbesondere aus den Eigenleistungen für das Großprojekt sowie aus der erstmaligen Einbeziehung angemessener Teile der allgemeinen Verwaltungskosten in die Herstellungskosten der Anlagen im Bau.

Der Materialaufwand erhöhte sich insbesondere infolge der positiven und materialintensiven Umsatzentwicklung bei der BNT GmbH um 1.633 T€ auf 8.340 T€ gegenüber 6.707 T€ im Vorjahr.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 671 T€ auf 7.642 T€ (Vorjahr: 6.971 T€). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die höhere durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden in der Gruppe von 223,5 gegenüber 207 im Vorjahreszeitraum, insbesondere infolge des Personalaufbaus in der Produktion und im Management bei der IBU-tec AG, sowie auf die ab August 2025 wirksam gewordenen Gehaltssteigerungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 699 T€ auf 4.503 T€ gegenüber 3.804 T€ im Vorjahreszeitraum. Wesentliche Ursachen waren um 214 T€ höhere Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen, um 92 T€ gestiegene Raumkosten sowie ein Anstieg der übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 316 T€.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen für kurz- und langfristige Darlehensverbindlichkeiten sowie für die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 79 T€ gegenüber 201 T€ im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang resultierte insbesondere aus der geringeren Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten und der Tilgung von Darlehen.

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich im Berichtszeitraum auf 356 T€ nach 219 T€ im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Anstieg resultiert insbesondere aus einem höheren Aufwand aus der Zuführung zu den passiven latenten Steuern in Höhe von 225 T€ gegenüber 138 T€ im Vorjahreszeitraum. Darüber hinaus wirkte sich die Korrektur einer Körperschaftsteuerforderung i.H.v. 113 T€ aufwandserhöhend aus.

VII. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit der Ehefrau des Vorstandsmitglieds Ulrich Weitz besteht ein Anstellungsverhältnis als Vorstandsassistentin. Die jährliche Vergütung aus diesem Dienstvertrag beträgt 7 T€ (Vorjahr: 14 T€).

Mit den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Thau und Frau Cailleteau wurden Beratungsverträge abgeschlossen, die derzeit ruhen. Die vereinbarten Konditionen entsprechen marktüblichen Bedingungen. Im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr bestanden aus diesen Tätigkeiten keine Verbindlichkeiten und es wurden keine Honorare gezahlt. Beide Beratungsverträge wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und durch ordentliche Beschlüsse freigegeben.

I. Allgemeine Angaben
II. Konsolidierungskreis
III. Konsolidierungsgrundsätze
IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
VII. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Weimar, den 24. August 2026

Jörg Leinenbach
(Vorstand / CEO)

Ulrich Weitz
(Vorstand / CPO)

FINANZKALENDER

FINANZTERMINE DER IBU-TEC ADVANCED MATERIALS AG

26. August 2026	Hamburger Investoren Tage (HIT)
23.-25. November 2026	Eigenkapitalforum Frankfurt am Main

Den aktuellen Finanzkalender der IBU-tec AG können Sie auch über folgenden Link öffnen:
www.ibu-tec.de/investor-relations/finanzkalender

IMPRESSUM

Herausgeber

IBU-tec advanced materials AG
Hainweg 9–11
99425 Weimar
Germany
Telefon: +49 (0) 3643 8649-0
Telefax: +49 (0) 3643 8649-30
E-Mail: mail(at)ibu-tec.de
Internet: www.ibu-tec.de

Text- und Inhaltskonzept
IBU-tec advanced materials AG
edicto GmbH – Agentur für Finanzkommunikation
und Investor Relations | www.edicto.de

Gestaltung, Umsetzung und Illustrationen
Abeler Bollmann Werbeagentur GmbH | www.abelerbollmann.de

Fotos
Dominique Wollniok, Susann Nürnberger, IBU-tec,
Abeler Bollmann Werbeagentur, iStockphoto.com

IBU | tec

IBU-tec advanced materials AG
Hainweg 9-11
99425 Weimar

Telefon: +49 (0) 3643 8649-0
Telefax: +49 (0) 3643 8649-30
E-Mail: mail(at)ibu-tec.de
www.ibu-tec.de